



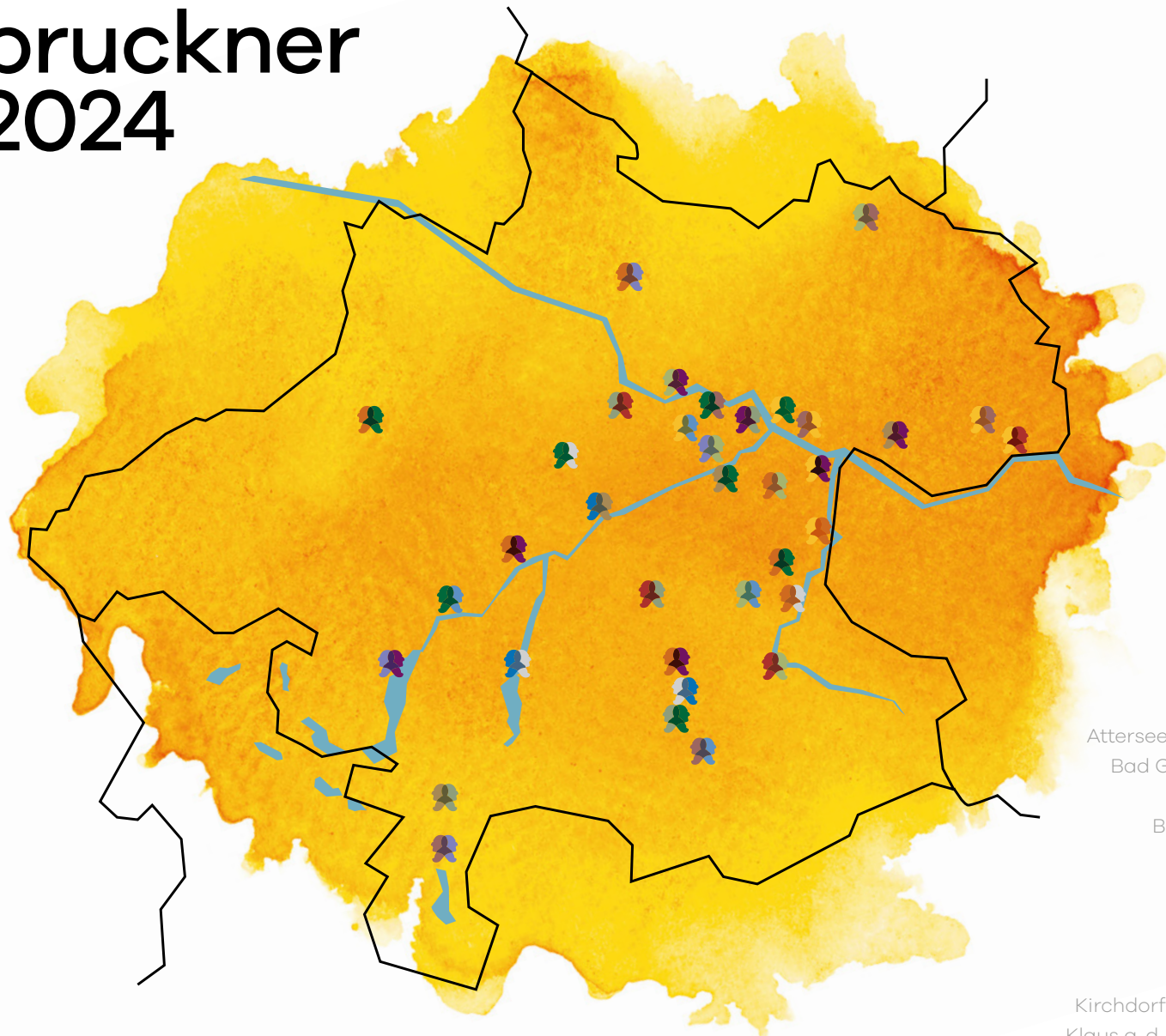
anton
bruckner
2024

Programm-Magazin № 1

Nichts wie hinein
ins Bruckner-Jahr 2024

ab
geht's

anton bruckner 2024



Ganz Oberösterreich wird zur Bühne. Das Bruckner-Jahr als Premiere der OÖ KulturEXPO

Der 200. Geburtstag von Anton Bruckner ist Anlass, die OÖ KulturEXPO aus der Taufe zu heben. Anton Bruckner 2024 wird dafür zur Premiere: Ganz Oberösterreich wird zur Bühne, mit nationalen und internationalen Anknüpfungspunkten. Orte mit biografischem Bezug zu Anton Bruckner werden die Schauplätze sein.



Alle Projekte und laufenden
Erweiterungen in den OÖ-Orten
mit Bezug zu Anton Bruckner auf
anton-bruckner-2024.at/brucknerorte

Kontakt zur OÖ KulturEXPO: Bruckner2024@ooe.gv.at
Organisatorische Leitung: Mag.ª Eva Malfent
Künstlerische Leitung: Mag. Norbert Trawöger

Ansfelden
Attersee a. Attersee
Bad Goisern a. H.
Bad Ischl
Bad Kreuzen
Eferding
Enns
Gmunden
Grein
Hörsching
Kirchdorf a. d. Krems
Klaus a. d. Pyhrnbahn
Kremsmünster
Kronstorf
Leonding
Linz
Lüftenberg a. d. Donau
Micheldorf
Neufelden
Ottensheim
Perg
Ried i. Innkreis
Schlierbach
Schwanenstadt
Sierning
St. Florian b. Linz
St. Marienkirchen a. d. Polsenz
Steyr
Steyregg
Ternberg
Vöcklabruck
Wels
Wilhering
Windhaag b. Freistadt
Wolfert

Vorwort



Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer



Bürgermeister
MMag. Klaus Luger

Mit der ersten OÖ KulturEXPO wird das ganze Land zur Bühne

Der 200. Geburtstag von Anton Bruckner ist ein besonders guter Anlass, die OÖ KulturEXPO – das neue Kulturformat des Landes Oberösterreich – aus der Taufe zu heben. Das ganze Land wird zur Bühne, ausgehend vom „Zentralraum“ der 35 Orte mit biografischem Bezug zu Anton Bruckner. Das Kulturland wird mit einer breiten Palette an Ausstellungen, Konzerten und Veranstaltungen in allen Regionen des Landes die nachhaltige Bedeutung des beeindruckenden Werks Anton Bruckners sichtbar machen. Wesentliche Säulen des Programms sind auch die 18 Projekte, die aus Projekt-Calls zum Bruckner-Jahr hervorgegangen sind und die verteilt in ganz Oberösterreich stattfinden werden. Wir stellen damit einen Menschen in den Mittelpunkt, der eng mit Oberösterreich verbunden ist, dessen Wirkung aber weit über die Grenzen unseres Landes hinausreicht. Nicht umsonst ist im Zusammenhang mit Anton Bruckner oft vom „weltberühmten Unbekannten“ die Rede. Das ganze Jahr 2024 ist eine Einladung, dem großartigen Musiker näherzukommen. In Verbindung mit dem Projekt der Europäischen Kulturhauptstadt im Salzkammergut ist es die Gelegenheit, Oberösterreich als Kulturland von nationaler und internationaler Relevanz zu positionieren. Lassen Sie sich vom „Genius Loci“ Anton Bruckners inspirieren!

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann
von Oberösterreich

Internationale Aufmerksamkeit für Linz und Oberösterreich

2024 ist für Linz und ganz Oberösterreich ein Kulturjahr der Extraklasse, wenn an mehr als 35 Orten Anton Bruckners 200. Geburtstag mit tollen Programmpunkten begangen wird. Das Bruckner-Jahr wird an die Bedeutung des Großevents „Linz Kulturhauptstadt 2009“ anknüpfen. Unser Bundesland wird zu einem großen Bruckner-Raum, wir werden in unserer Stadt einen würdigen Rahmen bieten. Mit Stolz können wir auf den Inhalt und auf die gemeinsame Organisation verweisen. Neben den klassischen Genres der LIVA sind unter anderem auch Beiträge des Ars Electronica Centers, des Posthofs, der Linz Kultur oder der Musikschule der Stadt Linz miteingebunden. Bereits jetzt gibt es spannende künstlerische Auseinandersetzungen zum Jubiläum mit Projekten aus der Freien Szene Linz, ermöglicht durch das seit 2021 laufende Sonderförderprogramm an_TON_Linz.

Auf jeden Fall wird das Bruckner-Jubiläumsjahr sowohl in kultureller wie auch gesellschaftlicher Hinsicht, wie vor 15 Jahren, die internationale Aufmerksamkeit nach Linz und Oberösterreich lenken.

MMag. Klaus Luger
Bürgermeister der
Landeshauptstadt Linz

Aussi, eina.



© Maria Frodl

Norbert Trawöger

Norbert Trawöger

Norbert Trawöger hält das Kunstwerk „Bruckner und sein Raum“ (2008) des großen oberösterreichischen Künstlers Josef Bauer (1934-2022) in Händen.

In Oberösterreich finden viele Richtungs- und Ordnungsadverbien dialektale Anwendung, die bis heute schwer in eine hochdeutsche Gemeinsprache zu übersetzen sind. Hierzulande kennt man viele Richtungen: aussi, eina, eini, uma, aufi, owi, drent und viele mehr. Der Dialekt findet präzisen Ausdruck für die vielen Richtungsmöglichkeiten, die im oberösterreichischen Raum und darüber hinaus nicht nur möglich, sondern auch selbstverständlich sind. Sogar Bruckners Orgel hat sich donauabwärts, auf Schiffen owi, durchs Land bewegt. Ursprünglich stand sie im Stift

Engelszell, bevor sie am Ende des 18. Jahrhunderts in die neu etablierte Bischofskirche, den Alten Dom Linz, transferiert wurde. Dort hat sie noch mehr als ein halbes Jahrhundert auf ihren Genius Loci gewartet. Bruckners Orgel hat schon viel gesehen, bevor sie bis heute von sich und ihrem Meister hören ließ. Die Vielfalt der Richtungen schlägt sich in der Sprache und ihrem Klang nieder. Sprache bildet Wirklichkeit ab, gestern wie heute, und Oberösterreich zählt zu den vielfältig klingendsten Landstrichen Europas.

Hier ereignete sich am frühen Morgen des 4. September 1824 die Geburt eines Klanggiganten. Anton Bruckner erblickt als erstes von elf Kindern – von denen nur fünf das Erwachsenenalter erreichen – im Ansfeldner Schulhaus das Licht der Welt. Er kommt vom Land, das er und das ihn nie verließ, selbst als er seine letzten Lebensjahrzehnte kaiserlich und universitär angestellt in der Donaumetropole Wien verbracht hat. Er war auch ein Sozialaufsteiger, der dem Prozess, dem Werden traute und den Zweifel nicht außer Acht gelassen hat. Wenige Komponisten von Weltrang kommen aus ländlichem Umfeld. Hier ereignete sich Bruckner zwischen Kyrierufen und Landlerschritten, Tanzboden und Kirchtürmen, Hügeln und Wäldern. Wir können es in seiner Musik hören. Bruckner gehört zu uns, gehört uns aber nicht. Er öffnet uns eine Tür zur Welt. Aussi. Holt sie uns herein. Eina. Seine Musik gehört der ganzen Welt, wird in der ganzen Welt gespielt und gehört. Seine Musik schafft Raum, Weltraum!

Sein 200. Geburtstag ist Anlass für die erste OÖ KulturEXPO Anton Bruckner 2024. Ganz Oberösterreich wird zur Bühne, nicht nur die vielen Bruckner-Orte werden zum Zentralraum einer Bewegung, die uns umfassend mitnehmen will, die wir selbst gestalten. Wir lassen von uns hören. Im Hören steckt Zusammengehörigkeit – Kunst und Kultur verstehen sich spielerisch darauf, diese zu stiften. Das Bruckner-Jahr und darüber hinaus die Kulturhauptstadt Europas Salzkammergut 2024 schenken uns die Möglichkeit, ein neues Kulturbewusstsein zu erlangen. Kultur verhandelt Vielfalt, Wandel, Offenheit, Respekt und Zusammengehörigkeit.

Viele Menschen, Kunst- und Kulturschaffende, Organisationen, Gemeinden, Vereine, Körperschaften, Verbände, Institutionen und Einzelpersonen haben sich von der Einladung zum Feiern erfassen lassen und bescheren eine unerhörte Fülle, die von uns auch international hören lassen wird.

Dazu kommen Eigenproduktionen, mit denen wir wechselseitig in Resonanz gehen und im Bruckner-Raum Oberösterreich unterwegs sein werden. Der Bogen spannt sich von der Quantenphysik bis zur Tanzperformance, vom Konzert bis zur Sportveranstaltung, vom Theaterstück bis zum Kunstautomaten oder zu klingenden Wäldern.

Große Konzerte finden im Brucknerhaus Linz, das selbst seinen ersten Fünziger feiert, statt, das Bruckner Orchester Linz und viele Orchester dieser Welt sorgen dafür. Der Anton Bruckner Privatuniversität ist das Werden Programm, am Spielplan des Landestheaters Linz steht eine neue Kirchenoper im Alten Dom, die OÖ Landes-Kultur GmbH sorgt ab dem Frühjahr für Ausstellungen in Ansfelden und St. Florian. Das Stift selbst zeigt „Wie alles begann“. Stadt Linz und Land Oberösterreich werden zu Schau- und Hörplätzen unzähliger Ereignisse. Wir alle sind Kultur!

Das ganze Land ist und wird eine Bewegung, die viele Richtungen kennt, Räume schafft, in denen wir uns begegnen. Aussi in die Welt, eina in die Welt.

Erwarten Sie das Unerwartete, wir alle sorgen selbst dafür!

Norbert Trawöger
Künstlerischer Leiter Anton Bruckner 2024

Highlights

Wir leben an diesem Ort – Locus iste!

Das Projekt des Linzer Dombaus war zu seiner Zeit das größte in ganz Europa und hinsichtlich der Technik und Logistik eine Meisterleistung. Bischof Rudigier initiierte den Bau und war ein Förderer von Anton Bruckner, der sein Domorganist im Alten Dom war. Nach 62 Jahren Bauzeit wurde der Mariendom 1924, genau 100 Jahre nach Bruckners Geburt, eingeweiht. Bruckner erhielt von Bischof Rudigier nicht nur den Auftrag zu einer Festkantate zur Grundsteinlegung (1862), sondern auch zu seiner e-moll-Messe für die Einweihung der Votivkapelle (1869). Das ebenfalls dafür komponierte *Locus iste* wurde im Gegensatz zur Messe in e-Moll erst einen Monat nach der Einweihungsfeier in der Votivkapelle des Mariendoms uraufgeführt. Der Dom vollendete sich zum größten Kirchenbau Österreichs, wie das *Locus iste* heute ein Welthit in der Chorliteratur ist.

© Linz Tourismus, Romeo Feltenreich

Programm-Highlights

Feierliche Eröffnung der OÖ KulturEXPO Anton Bruckner 2024

Neujahrskonzert

Ein weltumspannendes *Locus iste* steht auch am Beginn des Neujahrskonzertes, mit dem am ersten Jännertag das Bruckner-Jahr im Brucknerhaus eröffnet wird. Das Bruckner Orchester Linz wird unter der Leitung seines Chefdirigenten Geburtstänze aus der Feder jubilierender Komponisten an den Anfang stellen. Zwei Scherzi aus Symphonien Bruckners umrahmen in die Beine fahrende Musik der Jubilare Bedřich Smetana (Leoš Janáček's 170. Geburtstag), Charles Ives und Arnold Schönberg (150. Geburtstag), woraus ein furioses Tanzprogramm entsteht, das den Vergleich mit jenem des traditionsreichen Neujahrskonzerts der Wiener Philharmoniker nicht zu scheuen braucht.

Mo. 01.01.24 17:00 LINZ – Brucknerhaus Linz



© Max Mayerhofer

Spuren

Theater für die Aller kleinsten

Die OÖ KulturEXPO wendet sich auch an ein junges Publikum. Bei diesem Vorhaben ist die preisgekrönte Theatergruppe theater.nuu an Bord. Die Stücke der Theatermacherinnen Sarah Gaderer und Laura-Lee Jacobi bewegen sich in einem Spannungsfeld zwischen Performance – Musiktheater – Objekttheater – Installation. *Spuren* ist eine musikalische Reise mit Farben auf Papier für Kinder ab 1 Jahr. Eine Produktion von theater.nuu in Kooperation mit Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel, SCHÄXPIR-Festival, Anton Bruckner 2024.

Sa. 10.02.24 10:00 **So. 11.02.24** 10:00 & 15:00
LINZ – Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

weitere Termine folgen



© Bettina Franzel

Ina Regen: Next Bruckner

Die Konzertreihe kuratiert von Ina Regen

Ab Jänner 2024 stellt die charismatische Singer-Songwriterin aus Grieskirchen im Linzer Posthof monatlich, insgesamt zehn Abende lang, von ihr ausgewählte Künstlerinnen vor. Den Anfang macht Lylit. Am 22. November 2024 wird diese Serie in einem großen Schlusskonzert mit der Kuratorin selbst und ihren Artists vorläufig enden. Eine aufregende musikalische Reise mit Überraschungen und einem Open End ist garantiert.

ab Sa. 13.01.24 20:00 LINZ – Posthof
weitere Termine online



© Corinna Antl

Aufbruch Bruckner

Bruckner Orchester Linz und Nikolaus Habjan im Musikverein Wien und im Musiktheater Linz

Das Bruckner Orchester Linz und Markus Poschner spielen im Jubiläumsjahr alle Symphonien des Genius Loci. Bruckner ist dem Orchester im Namen eingeschrieben, das Ereignis eines Konzerts ist jedes Mal eine neue klingende Spurensuche, die immer im Jetzt stattfindet. Erwarten Sie an diesen Auftaktabenden in Wien und Linz aber nicht nur die „Romantische“, sondern auch den Puppenspieler Nikolaus Habjan! Wird mit ihm gar Bruckner oder einer seiner Freunde beim Konzert anwesend sein? Rechnen Sie mit dem Unerwarteten!

Sa. 13.01.24 19:30 WIEN – Musikverein Wien
So. 14.01.24 16:00 LINZ – Musiktheater Linz



© Lukas Beck

Schorgel

Treffpunkt Spielplatz

Der Künstler und Musiker Clemens Bauder hat die „Schorgel“ ersonnen. Dieser einmalige Orgelspielplatz wird 2024 an markanten Bruckner-Orten im öffentlichen Raum zum Spielen einladen.

Was passiert, wenn man Orgelspiel und ein Ensemble an umgebauten Spielplatzgeräten in einen „Topf“ wirft? Im besten Fall ein kollektives Musikinstrument im öffentlichen Raum! Das war die Zielsetzung für Clemens Bauders künstlerische Arbeit. „Durch das gemeinsame Schaukeln und Wippen werden unterschiedliche Orgelpfeifen betrieben – auf dem Orgelspielplatz entfaltet sich so ein Klangraum, der Anton Bruckner sowohl auf abstrakte als auch spielerische Art und Weise hörbar und erlebbar macht“, so Bauder, der an der Kunstuniversität in Linz Architektur studiert hat und in den Grenzbereichen von Kunst und Installation arbeitet.

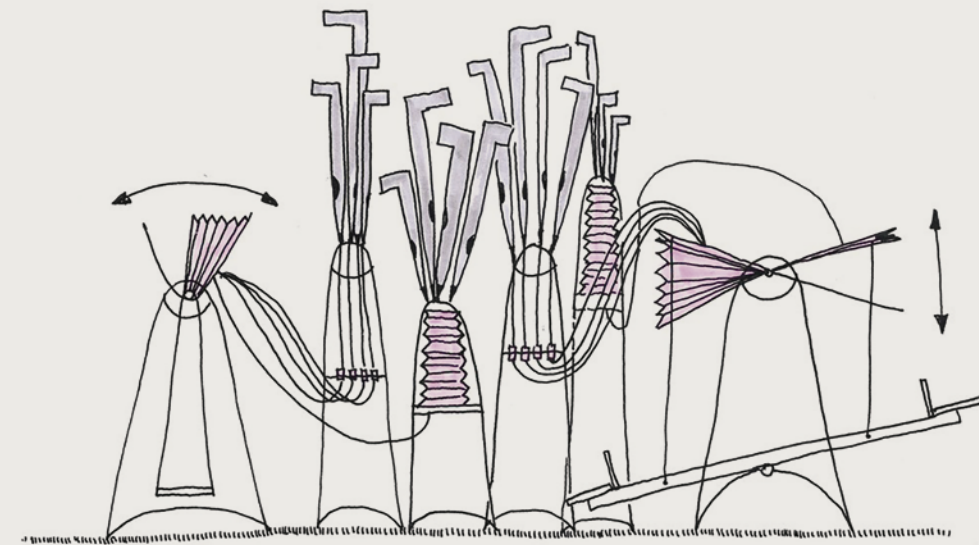
Die Entstehungsgeschichte der Schorgel startet an der Brucknerorgel und deren Luftversorgung im Alten Dom Linz. Anton Bruckner wirkte ab 1855 dreizehn Jahre lang als Domorganist und ließ währenddessen die Orgel nach seinen Vorstellungen in mehreren Etappen adaptieren. Wie zu jener Zeit üblich, wurde die Luft- oder Windversorgung der Orgel durch das Treten eines Blasebalgs (Schöpfbalgs) vom sogenannten Kalkanten (Balgtreter) sichergestellt. Dafür wird der Schöpfbalg aufgezogen

und mit den Füßen und dem ganzen Körpergewicht des Helfers zusammengepresst. Bevor in die Orgelpfeifen Luft geblasen wird, wird diese für eine kontinuierliche Zufuhr in einem Magazinbalg gesammelt. Dieses physische Moment des ständigen Tretens und Aufziehens des Blasebalgs bildet für die künstlerische Arbeit Schorgel den Ausgangspunkt.

Musizieren mit dem ganzen Körper

Beobachtet man auf Spielplätzen die Benutzung von Wippen, so sind die Bewegungen mit der Tätigkeit von Kalkant:innen vergleichbar. Das Auf und Nieder beim Wippen erinnert an das abwechselnde Aufziehen und Zusammenpressen eines Schöpfbalgs. Basierend auf dieser spielerischen Übersetzung von Wipp- und Schaukelbewegungen in eine Luftversorgung für verschiedene Pfeifenregister entsteht ein kollektiv betreibbares Orgelinstrument.

Durch das Verwenden von Wipp- und Schaukelgeräten mit Blasebälgen unterschiedlicher Größe entwickelt sich bei der Schorgel eine Soundscape, in der bestimmte Klangmodulationen nur durch das gemeinsame Agieren und die Reaktion auf das Tun der anderen Wippenden oder Schaukelnden entstehen. Es ist ein Spiel auf einer kollektiven Orgel, bei dem sich alle Beteiligten mit den Handlungen der anderen abstimmen müssen. Das Experimen-



© Clemens Bauder

tieren mit verschiedenen Wipp- oder Schaukelgeschwindigkeiten – vom sanften Hin- und Herwiegen auf einer Schaukel bis hin zum kräftigen Abstoßen bei einer Wippe – bestimmt die Luftzufuhr und die sich damit immer wieder leicht verändernde Komposition. Einerseits wird hierfür die geschöpfte Luft „direkt“ in die verschiedenen Pfeifenregister eingeleitet und somit die Schaukel- und Wippbewegung in Rhythmik (Wuh ... Wuh ... Wuh ...) übersetzt. Andererseits werden Pfeifen für einen stetigen Klang „indirekt“ – wie bei der Bruckner-Orgel im Alten Dom – über Magazinbälge mit Luft versorgt (Wuuuuuuuuuuuh).

Form- und Klangfindung im Maßstab 1:1

Bevor die modular aufgebaute Schorgel 2024 in Oberösterreich auf Tour geht, werden die Gestalt der Installation und die Komposition des Klangraums prozesshaft mittels eines Prototyps entwickelt und erforscht. In verschiedenen Versuchen werden die Größe der Blasebälge, die Dimension der Pfeifenwerke und das Management von Luftzufuhr und Tonsteuerung immer feiner aufeinander abgestimmt.



© Privat

Clemens Bauder

Architekt, Künstler mit Spezialisierung auf den öffentlichen Raum

Die Schorgel kann als Ergebnis dieses Entwicklungsprozesses am **Fr., 19. April 2024, in Leonding erstmals im öffentlichen Raum erlebt und gemeinsam zum Klingen gebracht werden.**



Prosit!

Die Häuser der LIVA feiern Anton Bruckner

2024 jährt sich der Geburtstag von Anton Bruckner zum 200. Mal. Ein ganzes Jahr lang wird das Brucknerhaus Linz ein besonderes Programm für seinen Namenspatron ausrichten. Ein früher Höhepunkt bietet sich am Wochenende 22./23. März mit einem weiteren Jubiläum: 50 Jahre Brucknerhaus Linz! Das Konzerthaus an der Donau feiert das halbe Jahrhundert seines Bestehens standesgemäß mit einem großen klingenden Fest voller musikalischer Highlights. Wie schon 1974 werden auch 2024 das Bruckner Orchester Linz und sein Chefdirigent Markus Poschner bereits am Vorabend der Feierlichkeit rund um Anton Bruckners Symphonie Nr. 1 c-moll mit dem Publikum anstoßen. Das ebenso passende wie monumentale „Geburtstagsständchen“, in Gestalt von Anton Bruckners Symphonie Nr. 7 E-Dur, intonieren sodann punktgenau 50 Jahre nach dem Eröffnungsakt die Wiener Philharmoniker unter der Leitung von Star-dirigent Zubin Mehta. Prosit!

Kunterbuntes Programm für Groß & Klein

Auf die Suche nach Next Bruckner, also nach neuen Talenten mit Tatkraft im 21. Jahrhundert, begibt sich Ina Regen, die charismatische Singer-Songwriterin aus

Mit einem breit gefächerten Angebot für alle Altersgruppen nehmen Brucknerhaus Linz, Posthof, Kuddelmuddel und LIVA Sport Oberösterreichs Komponisten von Welt-rang aus musikalischer, literarischer, theateraler, wissenschaftlicher und sogar sportlicher Perspektive in den Blick.

Grieskirchen, ein Jahr lang im Posthof am Hafen; Start ist am 13. Jänner mit dem Auftritt der Salzburger Soullady Lyli. Im Rahmen der TanzTage feiert das Weltstar-Ensemble São Paulo Dance Company am 12./13. April Bruckner mit einem brandneuen Stück auf Basis seines sinfonischen Werks. Und Christian Schacherreiter setzt Oberösterreichs großem Sohn gar ein literarisches Denkmal: Die Buchpräsentation von „Bruckner stirbt nicht“ findet am 11. März ebenfalls im Posthof statt.

Kunterbunt los geht es bereits am 2. Jänner mit dem Puppentheater „Kasperl und die Orgelpfeifen“ im Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel. Nachts wird die große Orgel dort nämlich immer noch vom Geist Anton Bruckners bespielt. Drei Orgelpfeifen büxen aus – wer sie wohl wieder einfängt? Vielleicht die Teilnehmer:innen des 22. Oberbank Linz Donau Marathons: Das Lauffest mit Herz und familiärem Gefühl ist am 7. April mit einer musikalischen Bruckner-Meile als Tempomacher unterwegs auf dem Weg zum nächsten Rekord.



Das gesamte Jubiläumsprogramm der LIVA zum Durchblättern:

brucknerhaus.at/brucknerjahr2024

STREAM CLUB

12. - 13. April 2024
Linzer Innenstadt

Wummernde Bässe, eingängige Rhythmen, Synthesizersounds und Ekstase auf der Tanzfläche. Clubkultur ist gemeinsames Erleben: Musik, Tanzen, Dunkelheit erhellt von bunten Lichtsequenzen und sozialer Austausch an geschützten Orten der Nacht. STREAM CLUB stellt als kooperatives Format die internationale Clubszene und ihre Linzer Protagonist:innen ins Rampenlicht und befasst sich mit aktuellen Themen der Clubkultur. Für Anton Bruckner 2024 beleuchtet STREAM CLUB einen zentralen Aspekt von Anton Bruckners Wirken – die Improvisation. Auch die Orgel spielt eine zentrale Rolle im Programm.

Anton Bruckner war mit seinen Improvisationen an der Orgel bei internationalen Großkonzerten ein gefeierter Star seiner Zeit. Dieses außergewöhnliche Musikproduzieren übersetzt STREAM CLUB ins Jetzt und forscht in der zeitgenössischen experimentellen Szene nach Referenzen.

In einer ehemaligen Wirkungsstätte Anton Bruckners, der Stadtpfarrkirche Linz, werden internationale Musiker:innen die Orgel mit experimentellen Stücken zum Klingen bringen. Die Konzerte in der Stadtpfarrkirche machen deutlich, welche Faszination das Instrument Orgel auf das zeitgenössische, experimentelle bis popkulturelle Musikschaffen ausübt. Besucher:innen dürfen sich auf ein einzigartiges Musikerlebnis freuen und vielleicht



© subtextat | Christoph Leeb

ähnlich überraschende Erfahrungen machen wie damals Linzer:innen, die Anton Bruckner improvisieren hörten.

Bruckner-Klänge und Versatzstücke seines Werks recorden, sampeln, bearbeiten und mixen die Schüler:innen des Oö. Landesmusikschulwerks im Fach Musikproduktion. Parallel zum STREAM CLUB zeigen Künstler:innen in der Ausstellung „A Ton“ im Atelierhaus Salzamt installative Arbeiten, die sie im Rahmen des Stadt-Linz-Fördercalls „an_TON_Linz“ umgesetzt haben.

STREAM CLUB wird vom 12. bis 13. April 2024 ein vielfältiges und spartenübergreifendes Programm an mehr als sieben Linzer Spielstätten zeigen. Wir laden Sie ein auf eine musikalische Reise mit außergewöhnlichen Konzerterlebnissen, Anton Bruckner in elektronischer Musik und tanzbaren Sounds in Clubs!

STREAM CLUB ist ein Projekt der Stadt Linz/ Linz Kultur und der OÖ KulturEXPO Anton Bruckner 2024





© veg photo

Interview

Open Bruckner

Ali Nikrang

Key Researcher & Artist

im Interview mit Inez Ardelt

Ali Nikrang

Ali Nikrang forscht im Ars Electronica Futurelab, ist Professor für KI und musikalische Kreation an der Hochschule für Musik und Theater in München. Als klassisch ausgebildeter Musiker ist der Wissenschaftler in beiden Welten – der analogen und digitalen – verortet. Für Anton Bruckner 2024 bereitet er mit seinen Kolleg:innen der Ars Electronica die Ausstellungen *Being Anton* und *Playing Anton* vor, die ab 01. Februar 2024 im AEC zu besichtigen sind. Zwei immersive Klangräume, die den Komponisten und die Zeit, in der er lebte, zum Klingen bringen.

Was hat Anton Bruckner mit KI zu tun?

Ehrlich gesagt habe ich noch nie ein Interview gegeben, in dem die Themen Bruckner und KI gemeinsam vorkamen. Aber da gibt es tatsächlich einen überraschenden Zusammenhang: Die Zeit, in der Anton Bruckner gelebt hat, war eine sehr interessante. Sehr viele Grundlagen des Wissens, das unsere moderne Welt ausmacht, wurden damals geformt. Lustigerweise war Anton Bruckner auch der Klavierlehrer von Ludwig Boltzmann. Jenem Physiker, der bekannt für seine statistische Mechanik ist und dessen Theorien sehr inspirierend für die KI-Modelle waren, die in den vergangenen Jahrzehnten erdacht wurden.

Boltzmann war sehr musikalisch und die Musik hat ja – wenn man so will – Parallelen mit diesen formalen Gedanken und Wahrscheinlichkeiten, die man aus der Physik und Thermodynamik kennt, vor allem wenn man die Musik als eine Folge von auditiven Zuständen sieht, die mit bestimmten Wahrscheinlichkeiten aufeinanderfolgen.

Man kann die Lehre von Wahrscheinlichkeiten und wie sich Zustände verändern auch in KI-Systemen erkennen, wie beispielsweise die KI-Systeme, die dann imstande sind, Musik zu komponieren.

Ganz klar, Musik und KI liegen in einem Spannungsfeld. Da geht es mitunter auch sehr emotional zu, weil sich Musiker:innen und Künstler:innen vor der neuen Technologie fürchten ...

So ist es! Die KI stellt vieles, was wir als gegeben angenommen haben, auf den Kopf. Zum Beispiel die Frage nach Kreativität. Man hat immer gedacht, Kreativität ist etwas Urmenschliches. Nie würde eine Maschine imstande sein, kreativ zu agieren. Mittlerweile haben wir aber einige Beweise und Projekte, die sehr gut zeigen, dass die Maschinen doch sehr kreativ arbeiten können.

Gibt es Unterschiede zwischen der menschlichen Kreativität und jener einer Maschine?

Bei Menschen ist Kreativität immer mit einer Aktivität verbunden. Wir wollen etwas kreieren, haben eine Intention, etwas zu machen. Das gibt es bei der maschinellen Kreativität nicht, denn die Maschine hat keine Absichten, kein Bedürfnis, etwas zu generieren. Was die Maschine kann, ist alles in einem mehrdimensionalen Raum zu reflektieren, womit sie trainiert wurde. Der aktive Part, dann eben auszuwählen, wie ein Musikstück weitergeht oder wie ein Bild auszuschauen hat, kommt von uns Menschen.

Gerade wurde der – vorläufig – letzte Beatles-Song „Now And Then“ durch die neue Technologie fertig gestellt. Werden uns solche Nachrichten künftig öfter erreichen?

Auf jeden Fall. Hier geht es um zwei verschiedene Arten von KI. Die kreative KI, die neue Kompositionen, neue Texte und Bilder

zusammenstellen kann. Und jene, die mittels physikalischer Gesetzgebungen trainiert ist und gelernt hat, wie die Charakteristik einer Stimme ist, und diese rekonstruiert, was hier der Fall sein dürfte. Aber auch wenn es darum geht, wirklich Neues durch KI zu erschaffen, so werden wir das in nächster Zeit natürlich häufiger hören. Das eröffnet uns ganz neue Möglichkeiten für eine Komposition. Ich sehe das für die Kunst-Community nicht als Gefahr, sondern eher als riesige Chance. Durch diese Technologie werden ganz neue Formate ermöglicht.

Auch das ist nicht ganz neu im Kunstbetrieb, oder?

Eben! Ein Beispiel, das ich dann gerne bringe, ist der Tonfilm. In der Stummfilmzeit haben Musiker:innen live in den Kinos gespielt. Natürlich waren alle schockiert, als plötzlich eine Technologie da war, die ihren Job überflüssig gemacht hat. Diese Art der Performance wurde schlicht nicht mehr gebraucht! Doch kurze Zeit später ist eine neue Industrie entstanden: Die Filmmusik-Industrie, in der sehr viele Leute beschäftigt waren, und dahin sind auch viele Stummfilm-Musiker:innen gewechselt. Ein extremes Beispiel, aber auch ein sehr positives!

Die Kunst- und vor allem Musikgeschichte lehrt uns, dass neue Technologien neue Kunstformate entstehen lassen und in der Branche einen richtigen Push auslösen. Natürlich kann es sein, dass einiges durch die neue KI ersetzt und nicht mehr gebraucht wird.

Video killed the Radio Star hat sich zum Glück auch nicht bewahrheitet. Werden Komponist:innen von der KI profitieren?

Definitiv! Ich glaube die Frage, ob Künstler:innen durch KI ersetzt werden können, ist sehr missverständlich. Kunst entsteht immer in einem sozialen Kontext. Wir brauchen immer Künstler:innen, die diesen Kontext mit uns kommunizieren. Wenn eine Maschine vollständig autonom etwas kreieren kann, ist das anfangs faszinierend. Über kurz oder lang würde aber die zwischenmenschliche Kommunikation fehlen. Zur Veranschaulichung ziehe ich gerne das selbstspielende Klavier heran. Das ist in der Qualität schon sehr gut, aber ich kenne kein Konzert, wo nur so ein Klavier allein auf der Bühne spielt. Was ich damit sagen will, ist, es geht gar nicht so sehr darum, ob technisch etwas möglich ist. In bestimmten Bereichen geht es um die menschliche Kommunikation und Wahrnehmung.

Wie war Ihr Zugang zu Anton Bruckner einerseits als klassischer Musiker und andererseits als KI-Forscher?

Anton Bruckner ist eine einzigartige Erscheinung in der Musikgeschichte. Er ist ganz anders als seine Zeitgenossen. Er bleibt immer genau bei dem, was er tut, und lässt sich auch nicht beeinflussen von der Umwelt und der Musikcommunity – und das, obwohl er jahrzehntelang nicht wirklich Erfolg hatte. Aber auch die Zeit, in der er gelebt hat, ist sehr interessant. Das wird auch beim Projekt im Ars Electronica Center eine Rolle spielen. Das ist eine Zeit, die unserer sehr ähnelt. Zu Bruckners Zeit haben Technologien Einzug gehalten, die die damalige Welt verändert haben. Nehmen wir nur den Telegrafen her. Plötzlich war es möglich, die Nachrichten in Echtzeit zu erhalten. Oder die Eisenbahn! Vor Erfindung der Dampflok konnte man ca. 24 bis 30 Kilometer pro Tag zurücklegen, und dann ist eine Maschine da, die 60 Kilometer pro Stunde schafft! Es war aber auch das Zeitalter theoretischer Errungenschaften. Man weiß, dass Bruckner sehr offen und interessiert war an medizinischen Themen. In Wien nahm er an einem Ärztetammtisch teil, wo er diese Themen mit Fachleuten diskutiert hat. Damals hat die industrielle Revolution angefangen, alles war im Umbruch. Außerdem war es das goldene Zeitalter der klassischen Musik. Die Stars der damaligen Zeit veröffentlichten neue Werke am laufenden Band und brachten sie oft selbst zur Aufführung – das waren natürlich Ereignisse!

Was halten *Being Anton* und *Playing Anton* bereit?

Unser Konzept bei *Being Anton* legt den Schwerpunkt auf den Menschen Bruckner und die Zeit, in der er lebte. Es geht nicht nur um seine Musik, sondern auch um die Klangwelt, die ihn umgab. *Playing Anton* konzentriert sich hingegen auf den Klang des Orchesters. Wie entsteht ein typischer Bruckner-Orchesterklang? Besucher:innen haben die Möglichkeit, diese Frage in einer immersiven Umgebung interaktiv zu erforschen. Sie können verschiedene Instrumentengruppen und -arten beliebig miteinander kombinieren, bevor sie den Gesamtklang hören, so wie Bruckner ihn komponiert hat. Nach unserem Gespräch erinnert mich das ein bisschen an KI. Es geht um die Interaktion zwischen den einzelnen Elementen eines Systems, die an sich eine ganz andere Charakteristik haben und erst wenn sie zusammenkommen ein Gesamtbild ergeben.

Being Anton und *Playing Anton* sind Projekte der OÖ KulturEXPO Anton Bruckner 2024 und des Ars Electronica Centers.

Ali Nikrang

Kultur- und Musikvermittlung 2024

Geburtstage gehören abgefeiert!

Anton Bruckners Geburtstag gibt uns Gelegenheit, einem Künstler, einem Menschen, einem Oberösterreicher auf vielfältige Weise zu begegnen. Die Angebote der Kultur- und Musikvermittlung bieten Anknüpfungspunkte zur eigenen Geschichte, zum Heute und zu den Emotionen, die Musik in uns auslösen kann. Allen voran: Begeisterung!



Lydia Zachbauer ist Musikpädagogin, Kulturvermittlerin und Musikerin. Sie leitet die Kulturvermittlung der OÖ KulturEXPO Anton Bruckner 2024.

Um so viele Menschen wie möglich zu erreichen und mit dieser Begeisterung anzustecken, geht Anton Bruckner 2024 mit zahlreichen Vermittlungsprojekten ins Land hinaus.

Bruckner Hoch 3 besucht Schüler:innen der 3. und 4. Schulstufe in der Klasse für zwei Workshops, die die Kinder kreativ, informativ und multisensorisch mit Anton Bruckner bekannt machen. Der dritte Workshop findet als Exkursion an einem Bruckner-Ort mit Vermittlungsprogramm statt: im Stift St. Florian, im Bruckner-Museum Ansfelden, bei einer Bruckner-Tour durch Bad Ischl, im Stadtmuseum Steyr oder Leonding, in Anton Bruckners ehemaligen Schulen in Windhaag und Kronsdorf und vielen mehr.

Ebenfalls im Kontext von Anton Bruckners Erstberuf setzt *Bruckner für die Schule* an: Eine Reihe innovativer Unterrichtsmaterialien auf dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Bruckner-Forschung, die laufend ergänzt wird, bietet für alle Altersstufen von 6 Jahren bis zu jungen Erwachsenen spannende Lerner-

fahrungen. Die Kulturentdeckungs-App Hublz ermöglicht zusätzlich interaktive Beschäftigung mit Leben, Werk und Zeit des Komponisten – in der Klasse oder auch zu Hause. Eine sorgfältig kuratierte Auswahl von Musikbeispielen Anton Bruckners steht mit dem Projekt *Playlist für Lehrende* kostenlos zum Download zur Verfügung.

Aber nicht nur in der Schule, auch in den Ferien gibt es Gelegenheit, dem Komponisten spielerisch zu begegnen: In Kooperation mit der KinderUni Oberösterreich startet *Toni on Tour* im Sommer 2024 an allen Standorten der KinderUni mit altersgerechten und erlebnisorientierten Veranstaltungen für große und kleine Neugierdsnasen.

Eine Pop-Up-Wanderausstellung, die in den oberösterreichischen Bruckner-Gemeinden Station und Lust auf mehr machen soll, geht ab Jänner 2024 auf Reisen. Und wer es wie Anton Bruckner machen möchte, genießt einen Abend im erweiterten Wohnzimmer der Oberösterreicher:innen – *Bruckner goes Wirtshaus* bringt ein kleines Ensemble aus Musiker:innen des Bruckner Orchester Linz und der St. Florianer Sängerknaben mit in die gute Stube. Gemeinsam mit dem Publikum entsteht ein unterhaltsames Konzertformat mit humorvollen Conférences, offenem Musizieren und Singen für Groß und Klein.

Der Bruckner Crash-Kurs bietet Menschen, die ihre Begeisterung gern weitergeben, in drei kurzweilig geballten Workshop-Stunden all die Musik und Information zu Bruckner, die es für die Aus- und Fortbildungsarbeit aus freien Stücken im Alltag, im Chor oder im Musikverein, in der Kulturarbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung, an der Schule oder am Stammtisch, im Kollegium oder im Bekanntenkreis und überall sonst braucht.

Zum lustvollen Selbermusizieren animiert das Spiel- und Singheft *Play.Sing. (P.S.) Bruckner* die über 36.000 oberösterreichischen Musikschüler:innen, aber auch Chöre,

Musikvereine, Schulklassen, Bands und alle, die gern Musik machen! Spezielle Arrangements ermöglichen es, Anton Bruckners komplexes Werk auf zahlreichen Instrumenten in unterschiedlichen Kombinationen spielen und singen zu können, vom Einstiegs- bis zum Profi-Level!

Lassen Sie sich anstecken von der Bruckner-Begeisterung!



Musik spielend entdecken.

Alle Infos und Projekte unter
www.anton-bruckner-2024.at/kulturvermittlung



Ikone Bruckner von der Inszenierung zur Instrumentalisierung

Jung, frisch und derb, gemütlich, unterwürfig und von ländlich katholischer Frömmigkeit; dazu ein Lodenanzug, der Hut ist breit, geschmückt mit grünem Band.

Die Hauptfigur ist Anton Bruckner, das Format ein Trivialstück im Operettenzuschnitt. Popularisierung lautet die Devise, *Der Musikant Gottes* der Titel – im Jahr 1924 ein Beitrag zum 100. Geburtstag des Komponisten, verfasst von Ernst Décsey und Victor Léon. In vier volkstümlichen Bildern aus dem Leben Bruckners bespielten Décsey und Léon leicht fassliche Klischees und lieferten ein Zerrbild Bruckners, das ganz den konservativ-katholischen Stereotypen der 1920er-Jahre entsprach. Die biografischen Pfeiler „ländliche Herkunft“ und „Katholizismus“ formten dieses Bruckner-Bild. Inszenierungen wie *Der Musikant Gottes* sind Produkte des Zeitgeschmacks und auch in diesem Kontext zu lesen; die Entstellung des Protagonisten ist problematisch, missverständlich wird sie dann, wenn die naive Attribuierung dem Werk des Tonkünstlers übergestülpt wird.

In den beginnenden 1920er-Jahren wirkte das Jubiläumsjahr 1924 als ein Publikationsmotor zur Ikone Bruckner, an der die Nachwelt ein beispiellos breites Spektrum an Rezeptionsschablonen abbildete. Auch anthroposophische Deutungen hielten an Bruckner fest und entwarfen im Umfassen der Bereiche Theosophie, Metaphysik, Mystik, Transzendenz und Religion ein dem Alltäglichen enthobenes Interpretationsbild. Auch dies lag im Trend der Zeit, antimaterialistische und spekulative Tendenzen in Sinndeutungen zur Kunst waren en vogue. In kryptischer Sprache liest man von der höheren Natur Bruckners, die

eine neue Selbstgesetzlichkeit in die deutsche Musik brachte und eine entscheidende Wende innerhalb der kulturellen Entwicklung repräsentierte; dies immer wieder in nationalistisch, rassistisch und elitär fundiertem Blick auf die deutsche Geschichte. Die Auferstehung von Bruckners Kunstäußerung in einem neuen deutschen Wesen glänzte in die Zukunft hinein, Bruckner wurde zu einer neuen „Seelenrasse“ aus deutschem „Gemüt und Geblüt“ emporinszeniert. Der katholisch Fromme mutierte nun zum „Hellhörer“ und „Priesterkönig im Bauernrock“. Deutschtümelei durchzieht solcherart Abhandlungen, Glaube, Mystik, mythisches Allgefühl, kosmische Geistigkeiten, Bezüge zu Weltall und Kosmos, Transzendenz und das Spiel elementarer Mächte sind Bruckner und seinem Werk zugeschrieben. Anthroposophische Grundsätze wie die Anbindung an Übersinnlichkeit oder die Idee des Abschreitens von Erkenntniswegen vermengen sich mit elitär-nationalistischen Aussagen und dem Topos des „Auserwähltseins“.

Spuren solch synkretistischer Auslegungen finden sich auch in Publikationen, die bereits vom späteren Bild des NS-Titans Bruckner künden: Oskar Lang etwa, der im Jahr 1924 *Anton Bruckner. Wesen und Bedeutung* publizierte, sah darin den von Gott Berufenen, den „Erlöser und Befreier“, den „Prototyp[en] einer kommenden Weltanschauung“, den „durch keine Kultur-Verfeinerung geschwächten Vertreter“ einer „deutsch-germanischen Kunst“. Die Zukunft, die Lang 1924 skizzierte, rief er 1933 beim zweiten Fest der Internationalen Bruckner-Gesellschaft selbst zur Gegenwart aus. Lang war Hauptredner dieser Veranstaltung und Vorstandsmitglied der Gesellschaft, die eine NS-Propagierung ihres Idols massiv vorantrieb.



Lucas Norer, Composition#7 Foto: Laurien Bachmann © Bildrecht, Wien 2024

Dark Matter – diese Raum- und Klanginstallation nimmt sich einer historisch besonderen wie auch besonders verwerflichen Aufführungspraxis von Bruckners Werken an.

Dass die Bruckner-Büste des Bildhauers Adolf Rothenburger 1937 als einzige während der NS-Zeit in der „Walhalla“ bei Regensburg unter Hitlers Anwesenheit aufgestellt wurde, verdeutlicht das Maß der Instrumentalisierung des Komponisten. Die Gestaltung der Büstenweihe lag in Goebbels' Agenden, er hielt auch die Festrede. Anton Bruckner, der Nationalheld, dessen „österreichisches Bauernblut“ nun mit Pomp und Pathos weihvoll in den Tempel des Gesamtdeutschtums aufgenommen wurde – und damit auch der „Anschluss“ vorweggenommen war.

Das Kunsterlebnis im Sinne pseudoromantisch-pathetischer Empfindungswelten zu vertiefen und so auf die Rezipient:innen Einfluss auszuüben, war eine Strategie der NS-Propaganda; die „Dunkelkonzerte“ unter dem Parteimitglied und NS-Funktionär Hans Weisbach lösten dies ein: Nur die Lichtschlitze der Pultlampen zeichneten sich im dunklen Saal des Wiener Konzerthauses ab, Verinnerlichung und neuartige Höreindrücke ließen

diese Aufführungen populär werden. Unterschwellige Manipulation im hehren Feld der ernsten Musik – Anton Bruckner auch hier im Mittelpunkt: Das erste „Dunkelkonzert“ vom 17. November 1939 brachte die Symphonie Nr. 7, in der Folge erklangen bis auf die „Nullte“ und die Symphonie Nr. 2 alle Bruckner-Symphonien im „gänzlich verdunkelten Saal“.

Bruckner im Jubiläumsjahr 2024: Die **Raum- und Klanginstallation *Dark Matter*, ab Sa., 10. Februar 2024, in der Minoritenkirche in Wels**, stellt Bezüge zur suggestiven NS-Aufführungsmethode unter Weisbach her und verwandelt die Minoriten in Wels in einen lichtlosen Klangraum. Kein Nachempfinden des NS-Kalküls, sondern eine Neuinterpretation im Sinne der Drone-Musik-Happenings der 1960er-Jahre strebt Lucas Norer an. Mit seiner Inszenierung will er Bruckners Symphonie des ersten „Dunkelkonzerts“ von der NS-Instrumentalisierung befreien.

Karin Wagner



Karin Wagner: Die Pianistin Karin Wagner ist promovierte Musikhistorikerin mit Zweifach Zeitgeschichte. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt auf Exilmusikforschung.

Am 10. Februar 2024 spricht Karin Wagner im Rahmen eines Bruckner-Salons zum Thema „Instrumentalisiert – linientreu – verfermt: Musik im Spiegel der NS-Zeit“ mit Norbert Trawöger im Medien Kultur Haus Wels.

Ich bin dann mal im Wald



„Großartige Erinnerungen schaffen“



Gibt es ein Werk von Bruckner, das dir besonders am Herzen liegt?

Es ist weniger ein bestimmtes Stück als ein Gefühl, das ich mit Bruckner verbinde. Er spannt wahnsinnig lange Bögen, die immer auf ein ganz bestimmtes Ziel gerichtet sind. Dies in einer Kirchenakustik zu erleben, ist unglaublich erfüllend. Das ist, denke ich, auch mitverantwortlich für seine enorme Popularität hierzulande.

Findest du in seiner Musik Oberösterreichisches?

Bruckner bricht aus seiner Welt der Kirchenklänge immer wieder aus, um volkstümliche Elemente einzuarbeiten. Manchmal ist es ein ganzer Abschnitt eines Satzes, manchmal nur ein kurzes Seitenthema. Ich kann mich mit dem Gefühl beider Klangwelten identifizieren. Vielleicht, weil es musikalisch gesehen genau der Dialekt ist, mit dem ich aufgewachsen bin.

Es ist gar nicht lange aus, da hast du in Oberösterreichs Jugendorchester gespielt. Was bedeutet es für dich, als Dirigentin zurückzukehren?

Ich bin sehr gespannt, wie es für mich sein wird, an die Orte von damals zurückzukommen. Mein Leben hat sich total verändert, wie sich auch das Orchester erneuert hat. Trotzdem es sich wie ein Heimkommen anfühlt.

Warum hast du die 7. Symphonie für die Konzerte ausgesucht?

Dass wir uns für eine der meistgespielten und berühmtesten Bruckner-Symphonien entschieden haben, kann man natürlich als Risiko sehen. Ich glaube aber, dass wir uns das unbedingt trauen sollen. Wir schöpfen dadurch enorme Motivation und das Durchhaltevermögen steigt für alle Beteiligten. Da ich weiß, wie wichtig diese Erlebnisse sind, die man in einem Jugendorchester nicht jede Woche hat, möchte ich sichergehen, dass wir uns an Werke machen, die uns eben diese Begeisterung bringen. Wir wollen so viel wie möglich daraus lernen, aber auch großartige Erinnerungen schaffen.

Wo wirst du im nächsten Jahr noch zu erleben sein?

Ich freue mich über Wiedereinladungen von der Dresdner Philharmonie, dem Tiroler Sinfonieorchester Innsbruck, dem Klangforum Wien, Cincinnati Symphony und dem Ensemble Reflektor beim Schleswig-Holstein Musikfestival. Außerdem darf ich mit Japan, Australien und Brasilien einige Länder zum ersten Mal bereisen.

Peter Androsch lädt in seinem Projekt Klangwald ein, in Anton Bruckners Geist einzutauchen. Gleichzeitig ruft er damit zu einer radikalen Form der Entschleunigung auf. Folgen Sie einfach den Koordinaten!

The Oxford Junior Companion to Music schreibt zu Anton Bruckner: „It is in German-speaking countries that his works have been most warmly appreciated. Elsewhere their great length and repetitiveness have stood in the way of their popularity.“ Die Länge und die vielen Wiederholungen sind Bruckner schon zu seinen Lebzeiten vorgehalten worden.

Heute dagegen fürchten alle das Wegklicken, diesen magischen, fast metaphysischen, telepathischen Vorgang. Durch allerleichteste Berührung verschwindet etwas: ein Text, ein Bild, ein Video, ein Musikstück. Einfach mit dem Finger drauf: Auslöschung. In der Vor-Digitalität konnte das nur die „Bezaubernde Jeannie“ – meist durch das Blinzeln ihrer Augen und gleichzeitiges Verschränken der Arme (#Schlagnachbeigoogle).

Das Gespenst, das im Internet herumgeht, ist Dauerangst, Längenangst, Zeitangst und Verlustangst. Um niemanden zu verlieren, wird immer das Beste und Schönste gleich an den Anfang der Musikstücke gestellt. Bitte nicht Wegklicken! Das alles ist dem *Klangwald* wurscht. Hier dauert alles mega-lang, ist mega-leise und mega-geheim.

Es ist in einer schönen Lichtung der geheimnisvolle ewige Klang. Oder fast ewig. Von 13. Februar bis 10. November 2024. An einem 13. Februar ist Bruckners großes Vorbild Richard Wagner in der Ca' Vendramin Calergi in Venedig verstorben. Am 10. November hat Bruckner sein Testament geschrieben.

Alle Symphonien von Anton Bruckner klingen durch Dehnung und Wiederholung als Kontinuum über 272 mal 24 Stunden. Ausgeschrieben: zweihundertzweiundsiebzig mal vierundzwanzig Stunden. Da geht nichts mit Wegklicken, da heißt es hingehen und in Bruckners Geist eintauchen, in seinen homöopathisch potenzierten Schallwellen schwimmen oder segeln. Dieser Klang ist ein Fluidum im ewigen Rauschen des Waldes – und zwar hier:

**Google-Maps-Koordinaten:
862J+P49 Wilhering**

Di., 13. Februar bis So., 10. November 2024 im Kürnberger Wald bei Wilhering. Erreichbar vom Parkplatz zum Kürnberger Wanderweg in der Hainzenbachstraße. Von Linz aus auf der Eferdinger Bundesstraße B129 bis einen knappen Kilometer nach dem Ortsende von Linz, dann die Abzweigung nach Leonding nehmen und nach einem halben Kilometer am Parkplatz neben der Hainzenbachstraße parken; weiter geht's per pedes mit Google Maps. Ab 13. Februar 2024 einfach der Beschilderung folgen.

Katharina Wincor erregte internationales Aufsehen, als sie im Alter von 24 Jahren ihre Stelle als Assistant Conductor des Dallas Symphony Orchestra unter Musikdirektor Fabio Luisi antrat. 2020 wurde sie Preisträgerin der Mahler Competition in Bamberg.

Wincor stammt aus einer oberösterreichischen Musikerfamilie und begann an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ein Studium in Dirigieren, das sie 2018 an der Zürcher Hochschule der Künste fortsetzte. Meisterkurse hat sie bei Riccardo Muti, Jaap van Zweden oder David Zinman absolviert. Es ist noch gar nicht so lange aus, da sie selbst Oboe im Oö. Jugendsinfonieorchester gespielt hat. Jetzt kehrt die international Gefragte ans Pult des Orchesters zurück und wird **ab So. 31. März 2024** auf einer Tournee durch Oberösterreich die 7. Symphonie dirigieren.

Das Gespräch führte Norbert Trawöger

Wann bist du das erste Mal mit der Musik Bruckners in Berührung gekommen?

Ich bin mir sicher, dass ich durch *Locus iste* zum ersten Mal mit Bruckner in Berührung gekommen bin. In Österreich gehört das für jeden Kirchenchor zum Standardrepertoire und war auch im Linzer Musikgymnasium der Einstieg ins Chorsingen. Meine Annäherung war über die Vokalmusik, die Symphonien kamen später.



Für Theresia

Für Theresia

Anton Bruckner: eine HerStory

Die Linzer Fotografin Zoe Goldstein nimmt in ihrem Projekt *Für Theresia* die Frauen in Anton Bruckners Leben in den Fokus. Präsentation ist am Weltfrauentag, dem 8. März 2024.

Das Projekt *Für Theresia* zum 200. Geburtstag von Anton Bruckner widmet sich der Sichtbarkeit jener Frauen, die in Bruckners Leben eine bedeutende Rolle gespielt haben. *Für Theresia* thematisiert nicht nur seine Beziehung zu den Frauen, sondern versucht auch neue Aspekte hervorzuheben, die eine frische Perspektive auf sein Leben und Schaffen ermöglichen. Die Rolle der Frauen in jener Zeit wird hinterfragt und die Historie wird durch die Sichtbarmachung der alten Carte-de-visite-Porträts mit der Jetztzeit verbunden. Das Projekt wird in Form von Porträttafeln als wandernde Ausstellung im öffentlichen Raum präsentiert.

Die erste Präsentation findet am 8. März 2024 im Brucknerhaus, im Rahmen der #weare-Veranstaltung der Poxrucker Sisters zum Weltfrauentag, statt. Weitere Ausstellungsorte werden noch bekannt gegeben.

Idee, Konzept, Regie:

Zoe M. Riess aka Zoe Goldstein



© Zoe Goldstein Fotografie

Publikation

Dickschädels Reisen: Dem Anton sein Oberösterreich

Halbe Sachen waren seine Sache nicht: Was immer Anton Bruckner tat, das tat er gründlich, um nicht zu sagen exzessiv und radikal. Er lernte, studierte und übte fanatisch, saß Stunde um Stunde an seinen Kompositionen, verlor beim Improvisieren an der Orgel jedes Zeitgefühl, trank Kaffee wie andere das Wasser, verschlang gigantische Portionen, schnupfte Tabak am laufenden Band, ließ sich des Abends mit bis zu dreizehn kleinen Bieren volllaufen, betete im Akkord, machte jungen und sehr jungen Frauen fast wahllos Heiratsanträge und zählte manisch, was sich nur zählen ließ.

Bruckner, Oberösterreich und umgekehrt

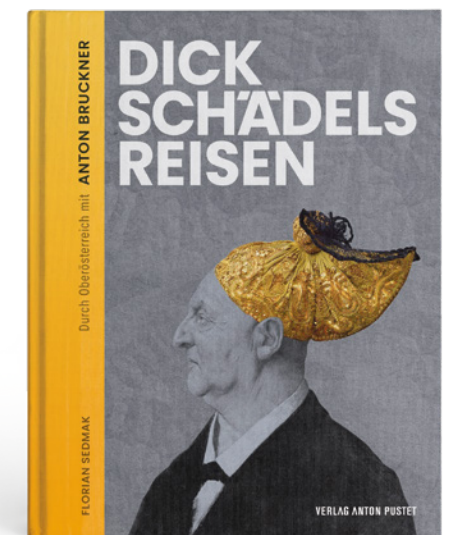
Auch als Reisender tat sich Bruckner durch Ausdauer und Eifer hervor. Allein in Oberösterreich weiß man von gut drei Dutzend Orten, an denen sich der „oberösterreichische Dickschädel“, als welcher er sich selbst verstand, aufgehalten hat. In manchen auf Jahre, in anderen wiederum nur für eine Stippvisite oder einen Kegelabend im Dorfwirtshaus. Er selbst lebte die längste Zeit seines Lebens in der Weltstadt Wien. Doch k. k. Hoforganistenamt und Konservatoriumsprofessur für Harmonielehre, Kontrapunkt und Orgelspiel hin, Ehrendoktorat der Universität Wien her, haben sich Oberösterreich und Bruckner wohl nie wirklich losgelassen. Und so kehrte er vor allem in den Sommern regelmäßig ins Oberösterreichische zurück.

Ein Reisender in vielen Rollen

Und zwar um Verwandte, alte Freunde und Kollegen zu besuchen, um als Composer-in-residence in Stiften und Pfarrhöfen zu arbeiten, um Orgel zu spielen und um Wirtshäuser, Ausflugsziele und Liedertafeln zu besuchen.

Bemühen wir unsere Vorstellungskraft, um den Reisenden in und durch Oberösterreich zu begleiten, begegnen wir einer vielseitigen Persönlichkeit in verschiedenen Rollen und Funktionen: dem Schüler und Langzeitmusikstudenten, dem Schul- und Musiklehrer, dem treuen Freund und Kollegen, dem Landlergeiger und Tänzer, dem ausgezeichneten Schwimmer und Eisstockschiützer, dem Kirchenorganisten und zügellosen Improvisator, dem in den schönen Worten eines Bruckner-Spezialisten nur eingeschränkt gesellschaftstauglichen Geselligen, dem Stammtisch-, Gastgarten- und Kaffeehausbesitzer, dem Orgelprüfer und Sommerfrischler – und nicht zuletzt dem Kind, das zu Verwandten gegeben und früh zum Halbweisen wird.

Auszug aus **Dickschädels Reisen. Durch Oberösterreich mit Anton Bruckner** von Florian Sedmak



ca. 256 Seiten, 13,5 x 17 cm, Hardcover, mit Lesebändchen
€ 25,-, ISBN 978-3-7025-1118-0, Verlag Anton Pustet
Auch als eBook erhältlich: eISBN 978-3-7025-8112-1
Erscheinungstermin: 11. März 2024

Klangbrücken in die Zukunft



Bad Ischl Salzkammergut

Bad Ischl Salzkammergut

Eine Region verneigt sich vor der traditionsreichen Geschichte ihres Landes und erzählt sie weiter.

Das Salzkammergut – so schön, so widersprüchlich, so eigensinnig. Zum ersten Mal in der Geschichte der Kulturhauptstädte findet sie im alpin-ländlichen Raum statt, in einem Zusammenschluss von 23 Gemeinden in zwei verschiedenen Bundesländern des Salzkammerguts, die sich programmatisch ihrer Geschichte stellen, das Heute abschreiten und das Morgen andenken. Historisch gesehen hat Salz, das „weiße Gold“, lange den Natur- und Wirtschaftsraum, die Gesellschaft, die Kultur und die Menschen des Salzkammerguts geprägt. Aber durch den Wiener Hof und sein Gefolge avancierte das Salzkammergut zum Synonym für Sommerfrische. Mit dem Einzug der Städter:innen wurde es zum begehrten Sehnsuchtsort. Und steht heute exemplarisch mit eben seinen Vorzügen, aber auch seinen Defiziten für viele ähnliche ländliche Regionen in der Welt – und dient in seiner Kompaktheit als Paradebeispiel wie auch als Labor, um die zunehmenden politischen, kulturellen, ökonomischen und ökologischen Herausforderungen Europas und der Welt zu reflektieren.

Wie der gesellschaftliche Raum aufgeladen, ja interessant, divers, kommunikativ, bunt und vielfältig gemacht werden kann, stellt die Kunst unter Beweis. Sie lenkt den Blick manchmal himmelhochwärts und manchmal abgründig, weit nach außen und weit nach innen, schafft unerwartete Ein- und Ausblicke, erlaubt das Staunen, das Erkennen, das irritierend Flirrende – unverzichtbar für ein ziviles Miteinander.

So ist es nur folgerichtig, dass sich zwei große österreichische Unternehmungen im Sinne von Kunst und Kultur zusammentun – das Bruckner-Jahr in Erinnerung an Anton Bruckners Geburtstag am 4. September 1824 und die Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024.

Anton Bruckners Bedeutung auf dem Weg von Beethoven zu Mahler wurde lange nicht erkannt. Selbst seine Kollegen erkannten erst spät, dass Bruckners monumentaler Symphonietypus und seine kühne, moderne Tonsprache ins 20. Jahrhundert wiesen.

Am besten Weg in die Moderne war nicht nur Anton Bruckner von St. Florian aus in die Welt, sondern viele Literat:innen, Komponist:innen und Freidenker:innen um 1900, die im Salzkam-

mergut Ideen fanden und daraus großartige Werke schufen.

Der Reigen der Zusammenarbeit im Gedenken Bruckners wird am 15. Juni 2024 in den Salinen in Ebensee eingeläutet. Mehr als 400 Sänger:innen und das Bruckner Orchester Linz unter Markus Poschner gestalten unter dem Titel „Bruckners Salz“ einen Abend im spektakulärsten Klangraum des Salzkammerguts inmitten von gewaltigen Salzbergen. Motetten und symphonische Klänge verschmelzen im Salzkammergut zu einem gewaltigen klanglichen Ereignis.

Und weiter wird die Welt zum Klingen gebracht – die Fête de la Musique, gemeinsam ausgerichtet, bringt Musiker:innen aller Gemeinden Oberösterreichs und des Salzkammergutes auf die Straßen: Es wird musiziert, getanzt, gefeiert.

Am 4. September 2024, dem 200. Jahrestag des Geburtstags von Anton Bruckner, wird eine ganz besondere Klangbrücke geschlagen. Unterstützt von vielen prominenten Partner:innen wie dem Centre Pompidou, Ircam und dem Ars Electronica Festival beginnt ein Duett der fragilen, schwindenden Gletscherlandschaft am Dachstein mit den scheinbar stillen Glocken der Kirche von Notre-Dame zu erklingen, einem Monument europäischer Kultur, das im Feuer 2019 zu verschwinden drohte. Der US-amerikanische Soundartist Bill Fontana erweitert sein Projekt aus dem Jahr 2022 um die „akustischen Warnungen“ der Natur zu einem Klangmonument, das Respekt vor der Natur einmahnt und gleichzeitig Fragilität von Kultur anklingen lässt – und das in Paris und in den Eishöhlen am Dachstein zu hören sein wird.

Anton Bruckner war selbst ein gefeierter Improvisator an der Orgel von Notre-Dame und so steht sein kurzes Graduale *Locus iste*, die Würdigung eines Ortes, der ein besonderes Geheimnis in sich trägt, Pate für Bill Fontanas Projekt *Silent Echo Dachstein*.

Udenkbar wäre die Zusammenarbeit für die Europäische Kulturhauptstadt mit dem Bruckner-Jahr 2024 ohne dessen künstlerischen Leiter Norbert Trawöger. Anton Bruckner würde sagen „Lasst Jubeltöne laut erklingen“. Und das werden wir auch gemeinsam mit Trawöger zum Motto nehmen, um am 30. November 2024 in der verzauberten Papierfabrik von Laakirchen den Abschluss unserer beider Festivals gemeinsam mit den jungen Stars von morgen zu begehen.

Wolfgang Schlag und Elisabeth Schweeger

salzkammergut-2024.at

salz
kammer
gut 2024

Ein Turm als Treffpunkt der Welten

Ab Do., 11. April 2024, findet das KUVA Kunstsymposium unter dem Titel „Anton zwischen den Welten“ statt. Die beiden Kuratorinnen Michaela Reisenberger und Bibiana Weber öffnen das Turm 9 – Stadtmuseum Leonding für zeitgenössische Positionen aus allen Bereichen der bildenden Kunst.

Schaut man sich Anton Bruckners Biografie genauer an, wäre es übertrieben zu sagen, dass ein Nahverhältnis Bruckners zu Leonding bestanden hätte. Aber zumindest war der Protagonist öfter zu Gast in einem Ausflugsgasthaus bei Leonding und hat bekanntermaßen

seine Studienreife hier gefeiert. Rückblickend lässt sich aus diversen Dokumenten herauslesen, dass für Bruckner diese Auszeichnung den Beginn eines neuen Selbstverständnisses als Musiker und Komponist bedeutete. Ein wichtiger Moment also, der in Leonding verortet ist.

Der Titel „Anton zwischen den Welten“ wurde für das KUVA Kunstsymposium 2024 bewusst gewählt und findet sich, inhaltlich gesehen, auch in Anton Bruckners Lebensgeschichte wieder. Bruckner war selbst einer, der sich – sozial, beruflich, musikalisch und geografisch betrachtet – zwischen den Welten bewegte: Er, der aus der Provinz stammte, über

geringe soziale Kompetenz verfügte und wenig belesen war, zählte Menschen des Bildungsbürgertums und Adels zu seinen Kolleg:innen, Bewunder:innen, Auftraggeber:innen und Freund:innen. Dennoch waren diese Verbindungen nicht unproblematisch. Mit seiner Art, sich zu kleiden und sich sprachlich auszudrücken, entsprach er nicht den Normen der bürgerlichen Gesellschaft und war somit nicht „salonfähig“. Trotz all dieser Widrigkeiten erhielt der einstige Schulgehilfe vom Dorf mit 44 Jahren eine Professur am Wiener Konservatorium und fand sich am Ende seines Lebens in einer Wohnung im Belvedere wieder. Auch in seinem musikalischen Repertoire wechselte Bruckner die Welten: Er komponierte profane Vokalwerke ebenso wie geistliche Symphonien. Konzertreisen führten ihn durch die Länder Europas.

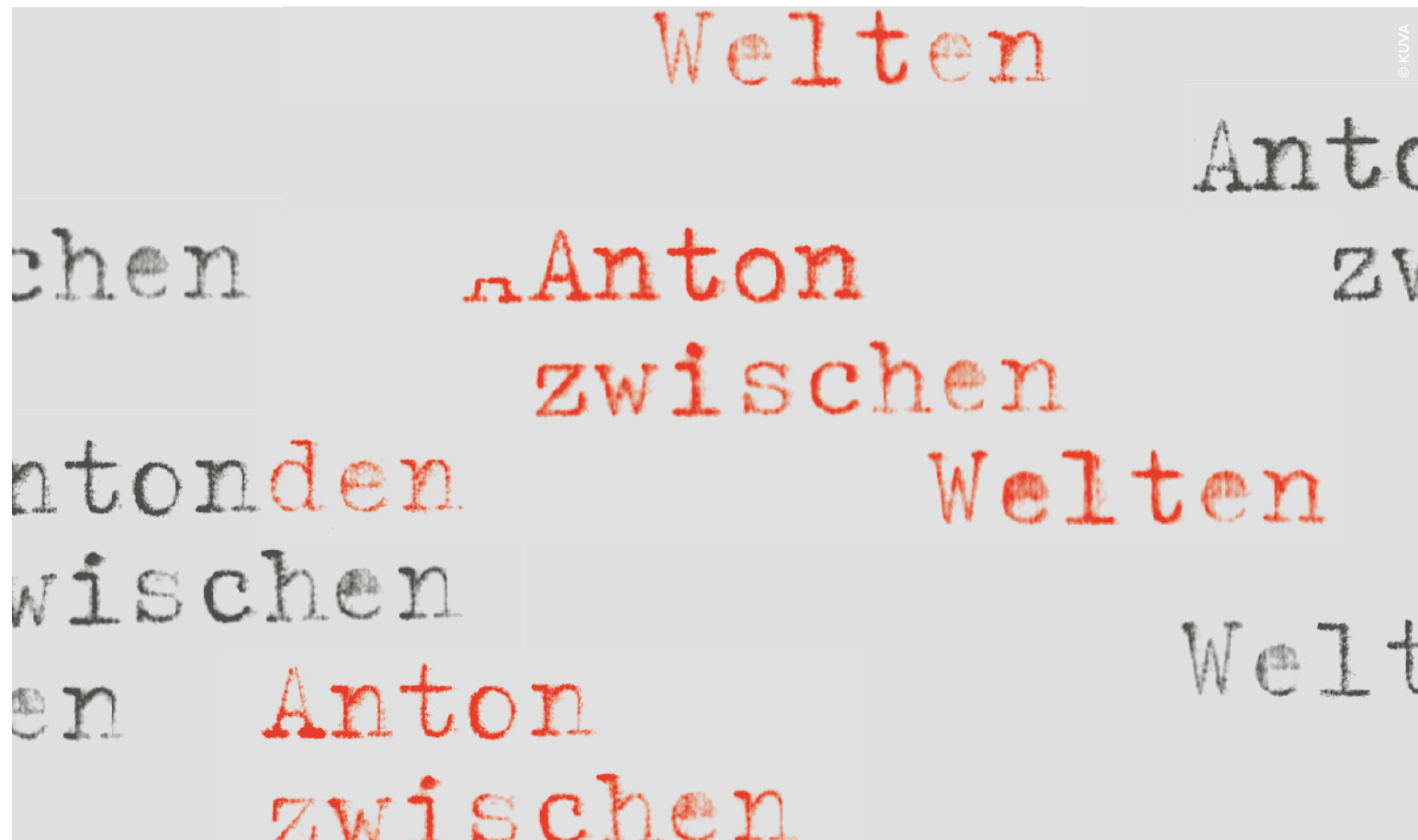
In diesem Zusammenhang gehen wir der Frage nach, in und zwischen welchen Welten sich heute Künstler:innen bewegen, was sie an verschiedenen Welten interessiert, was sie bewegt und welche Herausforderungen damit einhergehen. Das KUVA Kunstsymposium ist ein Format, bei dem die Kuratorinnen über eine öffentliche Ausschreibung sechs bis sieben bildende Künstler:innen gefunden haben, die bereit sind, ihr Atelier für mehrere Tage in den Räumlichkeiten des Museums aufzuschlagen und vor Ort öffentlich rund um das Thema Anton Bruckner zu arbeiten. Bruckners Geschichte soll den einreichenden Künstler:innen als Ansatzpunkt und Inspiration dienen. Für Besucher:innen ist der Eintritt während des Kunstsymposiums frei. Eine schöne Gelegenheit, kreative Prozesse zu beobachten und sich mit den Kunstschaffenden auszutauschen.

Die im Symposium entstandenen Werke werden in der Sonderausstellung „Anton zwischen den Welten“ präsentiert. Im Rahmen des Symposiums und in Kooperation mit der OÖ KulturEXPO Anton Bruckner 2024 wird außerdem ein klingendes Museumsgartenfest, kurz „Tingel Tangel“ genannt, stattfinden.

Michaela Reisenberger

Bruckner war selbst einer, der sich – sozial, beruflich, musikalisch und geografisch betrachtet – zwischen den Welten bewegte.

Michaela Reisenberger und Bibiana Weber holen Anton in den Turm 9 – Stadtmuseum Leonding.



Kennmelodie für 2024

Die OÖ KulturEXPO Anton Bruckner 2024 verfügt neben dem visuellen Logo nun auch über ein klangliches Erkennungszeichen in Form des Soundlogos, das alle Aktivitäten im Jahr 2024 begleiten wird.

„In zehn Sekunden auf Bruckner aufmerksam machen? Da braucht man seine Top-Hits!“, weiß Komponist Alexander Koller. Also hat er Bruckners Bläserchoral aus der 5. Symphonie und sein meist performedes Werk *Locus iste* gemischt, als geheime Zutat eine Frauenstimme, eine Kinderstimme und eine Männerstimme ergänzt und voilà, fertig war die Signation.

Im Jubiläumjahr soll die Kennmelodie Ausgangspunkt für weitere kreative Prozesse sein. Beispielsweise werden sich junge Künstler:innen aus dem Oö. Landesmusikschulwerk im Rahmen des Schwerpunktthemas „Komposition & Musikproduktion“ mit Bruckners Werk und mit dem Soundlogo beschäftigen. Höhepunkt wird die Kooperation mit dem Stream-Festival der Stadt Linz sein. Musikschüler:innen erhalten dabei die Möglichkeit, ihre Kreationen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Das Soundlogo wird dabei als Sample in die Produktion eingebaut.

Aus seiner Kurzkomposition wird Alexander Koller ein Arrangement für *Play, Sing. (P.S.) Bruckner* – Notenbücher aus der Kulturvermittlung zu Anton Bruckner 2024 – entwickeln. Das Thema des Soundlogos wird dadurch in leichter Form „für alle“ spiel- und singbar.



Veranstalter:innen können das Soundlogo für Projekte mit Bruckner-Bezug verwenden. Download unter www.anton-bruckner-2024.at/downloads/ Ebenso kann es per E-Mail an bruckner2024@oee.gv.at angefordert werden.

#antonbruckner2024

anton-bruckner-2024.at

IMPRESSUM:

Land Oberösterreich, Abteilung Kultur, Promenade 37, 4021 Linz; LIVA Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH, Untere Donaulände 7, 4010 Linz; Magistrat Linz, Kultur und Bildung, Pfarrgasse 7, 4020 Linz; bruckner2024@oee.gv.at; anton-bruckner-2024.at
Design: kest werbeagentur; Druck: Gutenberg Druck; November 2023; Änderungen, Druck- und Satzfehler sowie Irrtümer vorbehalten.



Ausstellungs- ausblick Mai

Wie alles begann. Bruckners Visionen.

Bruckner-Ausstellung im Stift St. Florian. Ein Projekt der OÖ KulturEXPO in Kooperation mit der OÖ Landes-Kultur GmbH und dem Augustiner-Chorherrenstift St. Florian.

Die Ausstellung in den Innenräumen des Stiftes St. Florian zeigt erstmals eine Vielzahl von Dokumenten aus dem Stiftsarchiv, die Bruckners Lebens- und Schaffenstationen in St. Florian dokumentieren; aufbereitet mit multisensorischen und persönlichen sowie digitalen Kulturvermittlungsformaten. Im Außenbereich wird bildkünstlerisch auf Anton Bruckners Visionen Bezug genommen. In mehreren monumentalen und weltweit einzigartigen digitalen und interaktiven Anton Bruckner-Hör-Räumen erleben die Besucher:innen mittels multimedialer Präsentationen Bruckners Träume und Visionen.

Ergänzt wird die Ausstellung mit Angeboten des Stiftes St. Florian wie Führungen durch das Haus und dem beeindruckenden Hörerlebnis Brucknerorgel sowie einem Kombiticket mit dem Anton-Bruckner-Museum Ansfelden (Bruckners Geburtshaus).
ab Sa. 04.05. – So. 27.10.24
Di. bis So. 09:00 – 18:00
ST. FLORIAN – Stift St. Florian

Anton-Bruckner-Museum Ansfelden

Ausstellung der OÖ Landes-Kultur GmbH über Leben und Schaffen des oö. Komponisten Anton Bruckner.
Anton Bruckner, einer der bedeutendsten Komponisten Oberösterreichs, wurde am 4. September 1824 in Ansfelden geboren. Seit 2014 befindet sich ein Museum in seinem Geburtshaus. Eine Ausstellung widmet sich dem Leben und Schaffen des Jubilars und beleuchtet seine Stationen als Kirchenmusiker, Organist und Hochschullehrer in St. Florian, Linz und Wien.

Anmeldung für Führungen für Erwachsene und Schulklassen: kulturvermittlung@oee.kg.at oder +43 (0)732 7720 522 22
Anmeldefrist: 2 Wochen

Sa. 04.05. – So. 27.10.24

Di. 10:00 – 13:00
Mi. und Do. 10:00 – 13:00 sowie 15:00 – 18:00
Sa. und So. 10:00 – 16:00
ANSFELDEN – Anton-Bruckner-Museum

Anton Bruckner – seine Spuren in Sierning

Ausstellung der Marktgemeinde Sierning mit dem Hausruckviertler Kunstkreis.
Theresa Helm, die Mutter Anton Bruckners, wurde 1801 in Neuzug, Gemeinde Sierning, geboren. Viele Spuren belegen, dass auch Anton Bruckner gerne in Sierning zu Gast war. In der Ausstellung, aber auch im Rahmen zweier individuell buchbarer Führungen können diese historischen Bezüge entdeckt werden.

ab Sa. 11.05. – Fr. 04.10.24

SIERNING – Gemeindeamt

Programm

Dezember 2023 – April 2024

Dezember

Sa. 02.12.23, 11:00 & 16:00
LINZ – Veranstaltungszentrum Redoutensäle

Tremolo: Bruckner 1
Das Bruckner Orchester Linz gibt Bruckners Symphonie Nr. 1 c-Moll im Redoutensaal – dem historischen Ort der Uraufführung.

So. 03.12.23, 11:00 & 16:00
LINZ – Veranstaltungszentrum Redoutensäle

Tremolo: Bruckner 0
Bruckners Symphonie d-Moll, die Annullierte, im historischen Ambiente des Redoutensaales Linz

So. 03.12.23, 16:00
WILHERING – Pfarrkirche Schönering

Wirf dein Anliegen auf den Herrn
Adventkonzert des Singkreises Schönering mit Chorwerken von Thomas Tallis bis Anton Bruckner

So. 17.12.23, 16:00
WILHERING – Stiftskirche Wilhering

Wirf dein Anliegen auf den Herrn
Adventkonzert des Singkreises Schönering mit Chorwerken von Thomas Tallis bis Anton Bruckner

Fr. 29.12.23, 12:30
LINZ – Brucknerhaus Linz

Tänze zum Jubiläum
Kost-Probe zum Neujahrskonzert mit dem Bruckner Orchester Linz und Markus Poschner

Jänner

Mo. 01.01.24, 17:00
LINZ – Brucknerhaus Linz

Neujahrskonzert
Eröffnung des Bruckner-Jahres 2024 & der OÖ KulturEXPO
Markus Poschner und das Bruckner Orchester Linz präsentieren Werke von Anton Bruckner und anderen Jubilaren.

Di. 02.01.24, 15:00
Mi. 03.01.24, 10:30
LINZ – Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

Kasperl und die Orgelpfeifen
Puppentheater für Families & Kids ab 4 Jahren

Sa. 06.01.24, 10:00
WILHERING – Stift Wilhering

Orgelkonzert „Epiphanie“
Im Rahmen des Pontifikalamt

Sa. 06.01.24, 17:00
ANSFELDEN – Festsaal Gartenbauschule Ritzlhof

geburtstagskonzert für Anton Bruckner unter der Leitung von Peter Aigner
mit Schüler:innen der Landesmusikschulen Enns, Ansfelden, Traun, Neuhofen a. d. Krems und Leonding.

Di. 09.01.24, 16:00
LINZ – Brucknerhaus Linz

„Happy birth year, Anton!“
Antons Kidsclub für Kinder von 6 bis 10 Jahren

Sa. 13.01.24, 20:00
LINZ – Posthof

Lylit
Next Bruckner – Konzertreihe kuratiert von Ina Regen

So. 14.01.24, 16:00
ENNS – Stadthalle Enns

Neujahrskonzert Collegium Ennsegg
Mit Jungdirigent Felix Hornbacher und Tänzerinnen der Tanzklasse Martina Holzweber

So. 14.01.24, 19:30
LINZ – Musiktheater Linz

Aufbruch Bruckner
Markus Poschner & Bruckner Orchester Linz

Mi. 17.01.24, 19:00
LINZ – Anton Bruckner Privatuniversität

Symphonie Nr. 6 für Kammerensemble

Fr. 19.01.24, 19:30
ANSFELDEN – ABC - Anton Bruckner Centrum

Einblicke in Anton Bruckners Leben
Briefe von und an Bruckner mit Klavier & Streichquintett

Mi. 24.01.24, 19:00
ANSFELDEN – GIGA - Galerie im Gemeindeamt

Bruckner und sein Leben
Ausstellungseröffnung mit Lesung (Gabriele Deutsch) und musikalischen Darbietungen (David Wagner, Hans Georg Gutterinig) und Werken von NH10.

Mi. 24.01.24, 19:00
KIRCHDORF A. D. KREMS – Pernsteinsaal, Landesmusikschule

Lehrerkonzert: Willkommen im Jubiläumsjahr Anton Bruckner 2024
Anton Bruckners Spuren im Oberen Kremstal

So. 28.01.24, 10:00
KRONSTORF – Brucknerplatz 9

Eröffnung des kleinsten Bruckner-Museums der Welt
Wiedereröffnung des neu inszenierten Brucknermuseums

So. 28.01.24, 19:00
PRAMBACHKIRCHEN – Kapelle des Gymnasiums Dachsberg

Franz-von-Sales-Fest
Gottesdienst mit orchestrierter Fassung der Kronstorfer Messe zu Ehren des heiligen Franz von Sales

Di. 30.01.24, 10:00, 16:30
Mi. 31.01.24, 19:00
LINZ – Brucknerhaus Linz

Internationaler Orgelprovisationswettbewerb „Anton Bruckner“

Di. 30.01.24, 17:00
LINZ – Anton Bruckner Privatuniversität

KinderMitmachKonzert „2-0+2=4“
Bruckner und die Zahlen

Di. 30.01.24, 19:30
LINZ – Stifterhaus

Parallelphänomene Adalbert Stifter und Anton Bruckner
Petra-Maria Dallinger und Klaus Petermayr im Gespräch

Februar

So. 04.02.24, 14:00
LINZ – Design Center

Größter Bruckner-Männerchor beim Upper Austria Ladies Linz

So. 04.02.24, 14:30
LINZ – Brucknerhaus Linz

Fasching bei Anton
für alle ab 3 Jahren

Fr. 09.02.24, 20:00
LINZ – Posthof

Anja Om Plus
Next Bruckner – Konzertreihe kuratiert von Ina Regen

Sa. 10.02.24, 10:00
LINZ – Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

Spuren
Auf der Suche nach Spuren von dir und mir hinterlassen wir eine bunte Landkarte und folgen den Klängen von Anton Bruckner.

Sa. 10.02.24, 11:00
WELS – Medien Kultur Haus Wels

Bruckner-Salon mit Norbert Trawöger
Musikwissenschaftliche Gesprächsrunde zum Thema Instrumentalisierung Bruckners im Nationalsozialismus.

Sa. 10.02.24, 14:00 – 20:00
WELS – Minoritenkirche

Dark Matter
Raum- und Klanginstallation zur heiklen Aufführungspraxis von Bruckners Werken in Form der Dunkelkonzerte während der NS-Zeit.

So. 11.02.24, 10:00 & 15:00
LINZ – Kinderkulturzentrum Kuddelmuddel

Spuren
Auf der Suche nach Spuren von dir und mir hinterlassen wir eine bunte Landkarte und folgen den Klängen von Anton Bruckner.

So. 11.02.24, 11:00
KIRCHDORF A. D. KREMS – Harveltsaal, Landesmusikschule

Bruckner-Café: Die Heitere Orgel
Anton Bruckners Spuren im Oberen Kremstal

Mi. 14.02.24, 19:30
BAD SCHALLERBACH – Atrium, Europasaal

Bruckner und so weiter ...
Vienna Brass Connection

Do. 15.02.24, 19:30
STEYR – Altes Theater

Ballot Quintett
Das Ensemble besteht aus Musiker:innen, mit denen der französische Dirigent und Geiger Rémy Ballot regelmäßig in Orchestern zusammenarbeitet hat.

Mo. 16.02.24, 19:00
SCHWANENSTADT – Süßmayr-Saal, Landesmusikschule

Bruckner mit Streichern
Das „Streichquintett“ von Bruckner mit dem Ballot Quintett. Das Konzert wird von einem Talente-Konzert der „Jungen Schwäne“ eingeläutet!

Mo. 26.02. – Fr. 01.03.24
tägl. von 10:00 – 12:00
ST. GEORGEN A. D. GUSEN – Landesmusikschule, Volksschule und Pfarrkirche

ANTON – TON AN!
Vorhang auf für eine spannende Erlebnisreise mit Anton Bruckner in Form von Workshops.

Mo. 26.02.24, 19:00
ONLINE

Schule zur Zeit von Anton Bruckner – zum 200. Geburtstag des großen Oberösterreichers
Zoom-Vortrag der Akademie der Volkskultur.

März

So. 03.03.24, 14:00
KRONSTORF – Josef Heidl Halle

Anton Bruckner Mosttaufe
Kronstorfer Mostkost

Eröffnung: Do. 07.03.24, 19:00
LINZ – Anton Bruckner Centrum

Vernissage: BRUCKNER GEZEICHNET
Anton Bruckner im Genre Comic interpretiert durch Künstler:innen der Lohnzeichnergilde OÖ.

Do. 07.03.24, 19:30
LINZ – Brucknerhaus Linz

#DREI: BRUCKNER 5
Der bedeutende Bruckner- und Wagner-Dirigent Marek Janowski interpretiert mit dem Bruckner Orchester Linz Bruckners monumentale 5. Symphonie.

Fr. 08.03.24, 18:00
LINZ – Brucknerhaus Linz

Für Theresia. Anton Bruckner: die HerStory
Vernissage der Wanderausstellung, die nicht nur ein Bild der Frauenbeziehungen Bruckners zeigt, sondern auch nach weiblichen Rollen zu Bruckners Lebzeiten fragt.

Sa. 09.03.24, 20:00
LINZ – Posthof

Sabine Steiger & Band
Next Bruckner – Konzertreihe kuratiert von Ina Regen

Mo. 11.03.24, 20:00
LINZ – Posthof

Christian Schacherreiter im Literatursalon zu Gast
Bruckner stirbt nicht

Do. 12.03.24, 16:00
LINZ – Brucknerhaus Linz

Unterwegs zu Bruckner
Antons Kidsclub für Kinder von 6 bis 10 Jahren

Fr. 15.03.24, 19:30
WILHERING – Stiftskirche

Kirchenkonzert
mit Werken von G.F.Händel, J.S.Bach, A.Bruckner, B.Sulzer, G.Waldeke.

Sa. 16.03.24, 15:00
LINZ – Atelierhaus Salzamt

Antonologie
Präsentation eines Comic-Hefts internationaler und heimischer Comic Artists im Rahmen des NEXTCOMIC Festival 2024

So. 17.03.24, 17:00
WILHERING – Benedikt-Saal, Stift Wilhering

Kammermusikkonzert
mit Werken von J.Haydn, A.Bruckner, B.Sulzer

Di. 19.03.24, 19:30
LINZ – Audimax, Kunstuniversität Linz

Poschners Bruckner
Gesprächsformat mit Markus Poschner und Gästen

Do. 21.03.24, 20:00
LINZ – Anton Bruckner Privatuniversität

Tanzperformance °Com°Pose°
Eigenkompositionen und Choreographien der Studierenden zum Thema Kettenkomposition

Fr. 22.03.24, 19:30
LINZ – Brucknerhaus Linz

Markus Poschner & Bruckner Orchester Linz
Festkonzert zum 50-Jahr-Jubiläum der Eröffnung des Brucknerhauses Linz

Sa. 23.03.24, 18:30
LINZ – Brucknerhaus Linz

Zubin Mehta & Wiener Philharmoniker
Festakt & Festkonzert zum 50-Jahr-Jubiläum der Eröffnung des Brucknerhauses Linz

Do. 28.03.24, 19:00
HÖRSCHING – Pfarrkirche

Konzert Gründonnerstag
Messe von Anton Bruckner gesungen vom Chor Ad Hoc

April

Fr. 05.04.24, 19:30
DIMBACH – Franz Xaver Müller Haus

Bruckner-Salon mit Norbert Trawöger
Mit Christoph Lettner zum Thema Franz Xaver Müller & Anton Bruckner.

Sa. 06.04.24, 20:00
LINZ – Posthof

Ursula Reicher with The Globular Cluster
Next Bruckner – Konzertreihe kuratiert von Ina Regen

So. 07.04.24, 08:00
LINZ – Start: VOEST-Autobahnbrücke, Ziel: Hauptplatz

22. Oberbank Linz Donau Marathon
Oberösterreichs größte Laufsportveranstaltung zu Ehren Anton Bruckners am Start!

So. 07.04.24, 09:00
KRONSTORF – Pfarrkirche

Kronstorfer Messe
Gottesdienst mit Anton Bruckners „Kornstorfer Messe“

So. 07.04.24, 18:00
STEINERKIRCHEN A. D. TRAUN – Pfarrkirche

Bruckner - Der Musikant Gottes
Zur Aufführung gelangen die Messe von Frank Martin, mehrlängige Bläusersätze von Gabrieli sowie die Messe in e-moll von Anton Bruckner.

Di. 09.04.24, 16:00
LINZ – Brucknerhaus Linz

Bruckners Orgelklänge
Antons Kidsclub für Kinder von 6 bis 10 Jahren; mit Martin Riccabona

Fr. 12.04. & Sa. 13.04.24, 14:00 – 04:00
LINZ – Innenstadt

STREAM CLUB
Anton Bruckner und die Clubkultur

Fr. 12.04.24, 19:30
LEONDING – Sporthalle

Chor-Orchesterkonzert
mit den Wiener Sängerknaben und dem Chorus Viennensis

Fr. 12.04. & Sa. 13.04.24, 20:00
LINZ – Posthof

São Paulo Dance Company (BRA) & Stephen Shropshire (USA)
Celebration

Sa. 13.04.24
STEYR – Altes Mesnerhaus der Stadtpfarrkirche Steyr

Ausstellungseröffnung: Anton Bruckner in Steyr
„Wo ich alljährlich so gerne weile“

Sa. 13.04.24, 10:00
STEYR – Stadtmuseum Steyr

Ausstellungseröffnung: UN#ERHÖRT, dieser Bruckner!
Musik und Beziehungsgeschichten aus Steyr

So. 14.04.24, 10:00
ANSFELDEN – Pfarrhof

Matinée der Landesmusikschule Ansfelden
Junge Musikschüler:innen der Landesmusikschule Ansfelden zeigen ihr Können

So. 14.04.24, 11:00
ST. FLORIAN – Stift St. Florian

LOCUS ISTE
Eine musikalisch-kulinarische Bruckner-Reise mit den St. Florianer Sängerknaben zu „seinen Orten“ im Stift St. Florian

Do. 18.04.24, 19:30
ENNS – Schloss Ennsegg

Bruckner-Salon mit Norbert Trawöger
Musikwissenschaftliche Gesprächsrunde zu Bruckners Lehrer Zenetti

Do. 18.04.24, 19:30
LINZ – Brucknerhaus Linz

Galakonzert der Polizeimusik OÖ
Konzerthöhepunkt der Polizeimusik OÖ – 2024 natürlich auch mit Bruckner-Akzent

Fr. 19.04.24, ab 14:00
LEONDING – Turm 9 – Stadtmuseum Leonding

KUVA Kunstsymposium | Tingel Tangel
Anton zwischen den Welten. Ein klingendes Museumsgartenfest.

Premiere: Schorgel. Ein Orgelspielplatz zu Anton Bruckner
Kollektives Musikinstrument. 2024 unterwegs in ganz Oberösterreich

Fr. 19.04.24, 18:00
OTTENSHEIM – Pfarrkirche

Auf den

Sa. 20.04.24 , 09:00 KRONSTORF – Pfarrkirche	KL . MU . WS
Ton um Ton mit AnTon Spannende Entdeckungsreise durch die Kronstorfer Orgel	
Mo. 22.04. – 23.04.24 10:00 – 12:30 & 14:00 – 17:00 LINZ – Anton Bruckner Privatuniversität bzw. Online	MU . VO
Conducting Bruckner Internationale Meisterklasse mit Markus Poschner und dem Bruckner Orchester Linz	
Di. 23.04.24 , 19:00 SCHWANENSTADT – Stadtkapelle Schwanenstadt	LI . MU
Bruckner in Schwanenstadt Werke von Anton Bruckner & Texte von Moritz von Mayfeld. Das Konzert wird von einem Talente-Konzert der „Jungen Schwäne“ eingeläutet!	
Mi. 24.04.24 , 12:30 LINZ – Brucknerhaus Linz	MU
Bruckners „Sechste“ Kost-Probe mit Auszügen aus Anton Bruckners 6. Symphonie	
Do. 25.04.24 , 19:00 FREISTADT – Stadtpfarrkirche (Katharinenmünster)	MU
Bruckner mit allen Sinnen Kirchenkonzert der Militärmusik Oberösterreich sowie der Rockgruppe Camouflash mit Organist, Solist:innen und Chor	
Do. 25.04.24 , 19:30 LINZ – Brucknerhaus Linz	MU
#VIER: BRUCKNER 6 Das Bruckner Orchester Linz und Markus Poschner bringen Bruckners Symphonie Nr. 6 zur Aufführung.	
Fr. 26.04.24 , 11:00 & 16:00 LINZ – Moviemiento Programm kino	KL . TH
Die Phantastische Im Rahmen von visuell-akustischen Montagen und performativen Screenings wird das Werk Bruckners ins 21. Jahrhundert geholt.	
Sa. 27.04.24 , 10:00 KIRCHDORF A. D. KREMS – Landesmusikschule	MU
OÖ Volksmusikwettbewerb 2024 Anton Bruckners Spuren im Oberen Kremstal	
Sa. 27.04.24 , 13:30 LINZ – Seminarhaus Priesterseminar Linz	VO
1824 – 1924 – 2024 Anton Bruckner und der Mariendom Linz – Neogotik in Architektur, Musik und Geschichte	
Sa. 27.04.24 , 19:30 KIRCHDORF A. D. KREMS – Pernsteinsaal, Landesmusikschule	MU
5/4 hat s'Landl – Anton Bruckner und die Volksmusik Anton Bruckners Spuren im Oberen Kremstal	

Alle Termine, Details und tagesaktuelle Änderungen unter anton-bruckner-2024.at

Sa. 27.04.24 , 20:00 LINZ – Mariendom	LI . MU
Bruckner-Resonanzen Der Verein Musica Sacra lädt mit dem Dommusikverein Linz zu musikalisch-poetischen Annäherungen mit ausgewählten Werken von Anton Bruckner, Johann Nepomuk David und Wolfgang Kreuzhuber.	
So. 28.04.24 , 14:00 LINZ – Mariendom	MU
Festgottesdienst zum 100-jährigen Gedenken der Domweihe des Mariendoms Bruckners Messe in d-moll	
Di. 30.04.24 , 19:00 WELS – Herz Jesu Kirche	MU
Bruckner mit allen Sinnen Kirchenkonzert der Militärmusik Oberösterreich sowie der Rockgruppe Camouflash mit Organist, Solist:innen und Chor	

In Serie und auf Dauer

STEYR	AU
Erlebnisrundgang Anton Bruckner in Steyr Ein Spaziergang, der sich dem großen Komponisten Anton Bruckner widmet, der in seiner geliebten Stadt Steyr die achte und neunte Symphonie komponierte.	
bis So. 31.12.24	
ANSFELDEN – ABC - Anton Bruckner Centrum	AU
Bruckner Ausstellung des Vereins TraunART	
Do. 18.01. – Fr. 01.03.24 Di.: 08:00 – 12:00; Do.: 14:00 – 18:00	

LINZ – Oö. Landesbibliothek	LI . MU
Gemeinsam sind wir 450 – 200 Jahre Anton Bruckner plus 250 Jahre Oö. Landesbibliothek Fünfuhr-Konzerte mit Bruckner, Klang und Bücherkunst	
Sa. 20.01.24 , 17:00 Sa. 16.03.24 , 17:00 Sa. 11.05.24 , 17:00	

LINZ – Anton Bruckner Privatuniversität	MU
ITAM 2024 – Internationale Tage der Alten Musik Wege zu Bruckner	
Mi. 24.01. – Sa. 27.01.24 , ab 09:00	

ANSFELDEN – GIGA - Galerie im Gemeindeamt	AU
Bruckner und sein Leben Der Kunstverein NH10 präsentiert im Rahmen der Ausstellung seine inspirierenden Werke.	
Mi. 24.01. – Fr. 08.03.24 Mo., Mi., Fr.: 07:00 – 12:00 Di.: 07:00 – 12:00, 14:00 – 16:00 Do.: 07:00 – 12:00, 15:00 – 18:00	

LINZ – Ars Electronica Center	AU . MU
Playing Anton Deep Space 8K - Woraus besteht der gigantische, imposante Klang einer Bruckner-Symphonie? Tauche selbst ein ins Bruckner Orchester und arrangiere die einzelnen Instrumente	
Do. 01.02. – Di. 31.12.24 Di. bis So.: um jeweils 16:30	

LINZ – Ars Electronica Center	AU
Being Anton Installation - tauche ein in die Klangwelt, die Anton Bruckner und seine Zeitgenoss:innen umgab.	
Do. 01.02. – Di. 31.12.24 Di. bis So.: 10:00 – 17:00	

LINZ – Palais Kaufmännischer Verein, Grüner Salon	MU . WS
Bruckner verTaubert Wenn Richard Tauber und Anton Bruckner Erinnerungen wecken.	
Mi. 14.02.24 , 18:00 weitere Termine folgen	

LINZ – Palais Kaufmännischer Verein, Grüner Salon	MU . WS
Bridgerton trifft Bruckner Kontrattänze des 19. Jahrhunderts	
Mi. 28.02.24 , 18:00 weitere Termine folgen	

ANSFELDEN – Anton Bruckner Centrum	AU
BRUCKNER GEZEICHNET Anton Bruckner im Genre Comic interpretiert durch Künstler:innen der Lohnzeichnergilde OÖ.	
Fr. 08.03. – Fr. 12.04.24 Di.: 08:00 – 12:00 Do.: 14:00 – 18:00	

ST. FLORIAN – Stift St. Florian	MU
OÖ. Landeswettbewerb prima la musica 2024 Fr. 08.03. – 15.03.24 Mit Angeboten aus der Kulturvermittlung Anton Bruckner 2024	

LINZ & OÖ – an verschiedenen Orten	AU . MU
NEXTCOMIC Festival 2024: Raum und Klang im Comic – feat. Anton Bruckner“ Comic in zeitgenössischer Kunst und Musik	
Eröffnung: Fr. 15.03.24 , 19:00 LINZ – Festsaal Ursulinenhof	
Do. 15.03. – 23.03.24	

LINZ – Brucknerhaus Linz	MU . KI
Der merkwürdige Herr Bruckner Ein musikalisch-flottes Figurentheaterstück für zwei große Schauspielerinnen und ein ganz kleines Orchester. Ab 10 Jahren	
Fr. 02.02.24 , 10:00 Sa. 03.02.24 , 16:00 Di. 06.02.24 , 09:00, 10:30 Mi. 07.02.24 , 09:00 So. 17.03.24 , 16:00 Mo. 18.03.24 , 10:00	

WILHERING, KÜRNBERGER WALD – Start: Parkplatz Kürnbergwanderweg, Hainzenbachstraße	KL . MU . SP
Klangwald für Anton Bruckner Monatelanges Klang-Kontinuum von Bruckners Werken, eingebettet in Blätterrauschen und Vogelgezwitscher. Zu Fuß erreichbar in 30 Min.	
Di. 13.02. – So 10.11.24	

LINZ –Brucknerhaus Linz	TH . KI
Kasperl und die Orgelpfeifen Puppentheater für Families & Kids ab 4 Jahren	
Do. 14.03.24 & Mi. 15.05.24 , 10:00, 15:00 Mi. 12.06.24 , 10:00 Sa. 26.10.24 , 10:30 Mi. 30.10.24 , 15:00	

LINZ – Anton Bruckner Privatuniversität	MU . VO
Ringvorlesung „Aus Anton Bruckners Studium und Lehre“ Ringvorlesung international renommierter Theoretiker:innen bzw. Musikwissenschaftler:innen zum Lernen und Lehren im Leben Anton Bruckners.	
Mi. 20.03.24 , 18:00 Mi. 10.04.24 , 18:00 Di. 23.04.24 , 18:00 Mo. 13.05.24 , 18:00 Di. 04.06.24 , 18:00 Fr. 21.06.24 , 10:00	

Katharina Wincor & Oö. Jugendsinfonieorchester Konzertserie der aufstrebenden oö. Dirigentin mit den Jungmusiker:innen des Oö. Jugendsinfonieorchesters	MU
So. 31.03.24 , 19:00 RIED I. INNKREIS – Jahnturnhalle	
Mo. 01.04.24 , 19:30 GMUNDEN – Toscana Kongress	
Di. 02.04.24 , 19:30 WELS – Stadttheater	
Mi. 03.04.24 , 19:30 MAUTHAUSEN – Donausaal	

LINZ – Atelierhaus Salzamt	AU
A Ton Kunstaussstellung von im Rahmen des Sonderförderprogramms an_TON_Linz jurierten & geförderten Künstler:innen.	
Ausstellungseröffnung: Mi. 10.04.24 19:00	
Mi. 10.04. – Fr 26.04.24 Di., Mi.: 11:30 – 14:00; Do., Fr.: 11:30 – 18:00	

WAGNER RADELT BRUCKNER	MU . SP
David Wagner ist per Fahrrad musikalisch unterwegs zu allen Brucknerstraßen, -gassen, -wegen und -plätzen in ganz Oberösterreich. Nähere Infos online	
Do. 11.04. – Sa. 01.06.24	

ENNS – Schloss Ennsegg, Museum 1212	AU . KI . WS
Bruckner on Tour_Plopp! Kunstautomat, Helene Huemer Münze rein - Kunstwerk ziehen - selbst Kunstwerk schaffen. Ein partizipatives Kunst- und Vermittlungsprojekt zu Anton Bruckner unterwegs in OÖ	
Do. 18.04.24 10:00 – 17:00 Weitere Termine in OÖ	

STEYR – Altes Mesnerhaus der Stadtpfarrkirche	AU
Anton Bruckner in Steyr „Wo ich alljährlich so gerne weile“	
Sa. 13.04. – Mo. 30.12.24 Sa., So.: 10:00 – 14:00 und auf Anfrage	

STEYR – Stadtmuseum Steyr	AU
UN#ERHÖRT, dieser Bruckner! Musik und Beziehungsgeschichten aus Steyr	
Sa. 13.04.24 – Mi. 30.12.26 Mi. bis Sa.: 10:00 – 17:00 So. & Feiertage: 10:00 – 16:00	
Kuratorenführung: Do. 18.04.24 , 17:00 mit Martin Ludwig Fiala	

LEONDING – Turm 9 – Stadtmuseum Leonding	AU
KUVA Kunstsymposium Anton zwischen den Welten	
Werktage Do. 11.04. – So. 14.04.24 Do. 18.04. – So. 21.04.24 Do. bis Sa.: 14:00 – 18:00; So.: 10:00 – 16:00 Feiertags geschlossen	
Tingel Tangel Fr. 19.04.24 14:00 – 20:00	
Sonderausstellung Eröffnung: Fr. 26.04.24 , 19:00	
Ausstellung: Sa. 27.04.24 – So. 26.01.25 Öffnungszeiten siehe Werktage	

Bruckner goes Wirtshaus In der guten Stube mit Mitgliedern der St. Florianer Sängerknaben und dem Bruckner Orchester Linz	KV . KU
Fr. 26.01.24 , 17:00 GREIN – Café Blumensträußl	
Fr. 01.03.24 , 17:00 LUFTENBERG – Harry's Schmankerl & Trankerl	
So. 03.03.24 , 17:00 OFTERING – Zum alten Backhaus weitere Termine folgen	

RADIO FRO – 105,0 MHz www.fro.at	MU . VO
Seniorenradio FRO(h)sinn 024 – lässt AnTon „Brucknern“!	
Do. 11.01. – Do. 12.12.24 jeweils am 2. Donnerstag des Monats	
„Analog Anton – Digital Bruckner“: Anton zwischen Dorfschule, Atomen & Google Do. 11.01.24 , 09:00 – 10:00	
„Anton & Bayreuth“ – Rund um Bruckners 13. Februar 1883 Do. 08.02.24 , 09:00 – 10:00	
„Agnus Benedictus“ – vorrösterlich: „Wie hast du's mit der Religion?“ Do. 14.03.24 , 09:00 – 10:00	
„Amadeus vs. Bruckner“ – Brucknernoten statt Mozartkugeln?! Do. 11.04.24 , 09:00 – 10:00	

Zum 200. Geburtstag von Anton Bruckner schenken wir ihm und uns sein Werk. Um endlich den ganzen Bruckner kennenzulernen und die Musik für den Menschen sprechen zu lassen.

Und um ihn dort zu empfangen, wo er zu seiner ganzen Größe heranwuchs: im Bruckner-Land Oberösterreich.

**ab jetzt gilt:
Feiern Sie mit!**



200 jahre

**anton
bruckner
2024**

[f](#) [i](#) [o](#) #antonbruckner2024

anton-bruckner-2024.at

L_nz

